



Mitarbeiter*innen-Magazin
April 2023 • No. 15

Zusammen Südwest

Bunt in Wörth: Queere Treffen

Im Blick: Sprach- und Integrationskurse in Ludwigshafen

Digitalisierung: IT – runder Tisch

Menschsein
stärken
IB Südwest



Impressum

Schöne Grüße aus Ihrer Redaktion

Herzlichen Dank an alle, die bei dieser Ausgabe mitgeholfen haben. Mit Informationen, tollen Bildern, guten Storys und mit Argusaugen. Wie immer freuen wir uns über Feedback, Anregungen und auch über Kritik.

Herausgeberin:

IB Südwest gGmbH
Bad Nauheimer Straße 6, 64289 Darmstadt
Telefon: 06151 97 144-0, IB-Suedwest-gGmbH@ib.de

Geschäftsführung:

Andreas Auth und Jürgen Feucht

Redaktion:

Sabine Bodenschatz, Uta Piasny

Gestaltung:

Sabine Bodenschatz, Julia Both

Texte, Interviews und Gastbeiträge:

Uta Piasny, Sabine Bodenschatz, Julia Both
Katja Devaux, Katrin Nha-Yong Au, Stefanie Quintilius-Meister,
Nadja Haderer, Lucia Bleibel, Christiane Lensch,
Christine Halas, Frank Sommer

Bildnachweis:

- Adobe Stock/Fotolia
- IB Südwest gGmbH
- Titelbild: Christiane Jesse, IB Südwest gGmbH
- Seite 15: Jan Lahitte
- Seite 46: Photocase AndreasF
- Canva Stockfotos

✉ ib-suedwest.de

✉ internationaler-bund.de

📘 facebook.com/ib.suedwest

📷 instagram.com/ib.suedwest

Inhalt



10



22



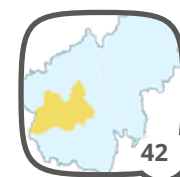
26



28



40



42

04	Mehr als nur ein hippest Schlagwort Andreas Auth und Jürgen Feucht zu Diversity
05	Statements zu der Frage: Wie divers ist die Südwest? Sechs Kolleginnen*Kollegen äußern sich
06	Bunt in Wörth Interview mit Nadja Haderer
08	Rundum bunt in 2023 Aktivitäten und Veranstaltungen im Bereich Diversity
10	Kurz notiert News aus den Arbeitsfeldern
20	Der Kampf gegen Phishing-Attacken im Web Zusammen für mehr Sicherheit im Web
21	Schlaglicht IB Südwest "Bottle" in Hawaii
22	Recruiting 4.0 Wie geht es weiter: Heilerziehungspfleger*innen-Kampagne
24	Haufe/Checkliste Recruiting Neues Tool im Recruiting
26	Film für die Vielfalt Alle an einem Tisch
27	Canva Easy in Social Media gestalten
28	IT-runder Tisch Südwest goes digital
30	Sprach- und Integrationskurse in Ludwigshafen Andreas Auth zu Besuch, Claudia Wertheim-Stauffer stellt die Kurse vor
32	"Bitte nicht den Menschen auf der anderen Seite vergessen" E-Mail-Netiquette
34	Nachhaltigkeit Green IB = Green IT – „refurbish“-te Endgeräte in der Südwest Gute gebrauchte Möbel günstig erwerben; weitergeben.org
35	Bericht Produktmanagement Neues aus der Fachabteilung
36	Ein Avatar macht Schule Miniroboter im Return-Projekt IB Koblenz
38	2p plus Projektwoche zur Nachhaltigkeit
39	Fundraising Sachspenden Bußgeld
40	Internationale Arbeit Aktion Mensch – Projekt im Ausland "Different Sounds" – Erasmus+-Projekt
42	Einrichtungen und Dienste in der IB Südwest gGmbH Auflistung aller Städte und Gemeinden nach Regionen
44	Persönlich

Mehr als nur ein „ hippes Schlagwort

Jürgen Feucht



Kaum zu glauben, das ist jetzt schon die 15te Ausgabe von "Zusammen Südwest". 2016 haben wir das Magazin das erste Mal aufgelegt. In der Zwischenzeit wurden wir heftig herausgefordert: Corona, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die Energie- und Klimakrise, der Fachkräftemangel. Es weht ein rauer Wind.

Dabei den Blick immer wieder nach vorne zu richten, ist nicht einfach und verlangt uns ein hohes Maß an Flexibilität und Optimismus ab.

Angesichts dieser Herausforderungen ein Querschnittsthema wie Diversity zu positionieren, könnte missverstanden werden. Wir sind jedoch fest davon überzeugt, dass Vielfalt gerade in den jetzigen Zeiten enorm wichtig ist.

Andreas Auth



"Vielfalt ist die Basis unseres Leitbildes und Chancengleichheit eröffnet Zukunftsperspektiven. Wir verstehen die Unterschiedlichkeit der Menschen als wertvollen Schatz und freuen uns, dass sich Diversity in unseren Teams und in der täglichen Arbeit spiegelt", resümiert Andreas Auth.

Wir sind schon ziemlich bunt in der Südwest. Trotzdem sollten wir selbstkritisch sein und überlegen, wie wir Diversity in unseren Strukturen weiterentwickeln. Auch im Hinblick auf unser Personalrecruiting und darauf, unsere Attraktivität am Arbeitsmarkt weiter zu steigern.

*"Es gibt Bereiche, die wir noch diverser ausprägen wollen, zum Beispiel die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und Arbeitsorten, um Beruf und Familie noch besser miteinander vereinbaren zu können. Nur so sind wir auch für junge Mitarbeiter*innen der Generation Z und der Millennials attraktiv",* so Jürgen Feucht.

In dieser Ausgabe möchten wir die Vielfalt in der Südwest genauer ansehen, Mitarbeitende dazu hören und Dienste vorstellen, die das Thema aufgreifen. Wir möchten zeigen, was bereits stattfindet und wo wir uns noch besser aufstellen können.

Tatsächlich setzt sich unsere Belegschaft aus 58 Nationen zusammen, dies mit steigender Tendenz. Und wir sind attraktiv für LGBTQIA*-Mitarbeitende, denn wir haben diesbezüglich keine Vorbehalte. Dass divers zusammengesetzte Teams, offener und innovativer sind, können viele Einrichtungen der Südwest bestätigen. Auch bei der Frauenquote in Führungspositionen können wir punkten. Das Magazin "Stern" zählt den IB in Bezug auf Diversity zu den Top-25-Arbeitgebern im Bereich „Gesundheit und Soziales“ in Deutschland. Diese Bewertung fußt auf einer Studie, in der fast 50.000 Beschäftigte dazu gefragt wurden.

Das ist ein sehr guter Anfang, finden Andreas Auth und Jürgen Feucht. Und dieses bereits in Ansätzen vorhandene Buntsein wollen wir in die gesamte Südwest hineintragen.

Statements zu der Frage, wie divers die IB Südwest aufgestellt ist ...

Susanne Forgel, IB Wetzlar

"Die Vielfalt der Angebote des IB für Menschen, egal welchen Geschlechts, Beeinträchtigung, Alter oder Herkunft, begeistert mich immer wieder, wie z. B. im Projekt 'Zusammenklang' in Friedberg. Solche Angebote können nur durch Mitarbeitende mit Kreativität und Offenheit für neue Ideen entstehen. Dass diese die notwendigen Freiräume dafür bekommen, halte ich für besonders wichtig und setzt die Anerkennung von Diversität voraus."

Milena Osterfeld und Anna Konrad, IB Mainz

"Diversity bedeutet für uns, sich mit der Frage des Zusammenlebens zu beschäftigen. Mit unserem Projekt 'Wie wollen wir leben?' knüpfen wir hier an und setzen uns für Vielfalt, Gemeinschaft, Spaß und gegen jegliche Form der Diskriminierung und Benachteiligung ein."

Info: ib-suedwest.de/polBildung-Mainz

Melanie Hartmann, IB Freiwilligendienste Darmstadt

"In den IB Freiwilligendiensten Darmstadt trifft eine vielfältige Gruppe junger Menschen aufeinander. Wir nutzen diese Heterogenität in unserer Bildungsarbeit und sind dadurch, auf positive Art, stets herausgefordert, neue Wege zu gehen. Die Themenwünsche sind facettenreich, eine Auseinandersetzung mit Diversity wünscht sich so gut wie jeder Jahrgang, dabei haben wir ein normatives Verständnis für unsere diverse Gesellschaft verinnerlicht. Das Foto rechts unten zeigt unsere aktuelle Seminargruppe mit der Transvestitenimitatorin Aurora DeMeehl bei einer Stadtführung in Darmstadt."

Jannik Zimmer, IB Pirmasens

"Unsere Projekte und Angebote sind für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität."

Erfreulich ist, dass es bei uns in den berufsvorbereitenden Projekten sowie in der integrativen Berufsausbildung viele 'queere' Teilnehmende gibt. Sie erhalten beim IB Unterstützung dabei, sich selbst zu finden und erfahren eine breite Akzeptanz, was das Ausleben der Identität und der sexuellen Orientierung betrifft, beispielsweise bei der Verwendung des Namens und bei der Verwendung von Pronomen. Das IB Jugendhaus 'One' in Pirmasens bietet sogar mit 'Buntgemischt' einen queeren, offenen Treff für alle an."

Katharina Enters, IB Kassel

*"Vielfalt beim IB ist gelebte Alltagsrealität mit vielfältigen Angeboten. Gleichzeitig bedarf es Menschen, die die Angebotsvielfalt mitgestalten. Das bedeutet, die Mitarbeiter*innen mit ihren Potenzialen wahrzunehmen und zu stärken, für Ideen offen zu sein und kooperativ miteinander zu arbeiten. Vielfalt bringt auch Komplexität mit sich und bedeutet, Prozesse so zu gestalten, dass sie handhabbar und transparent sind und damit die Angebotsumsetzung erleichtern."*



Milena Osterfeld und Anna Konrad



Jannik Zimmer



Katharina Enters



Freiwilligengruppe in Darmstadt





Bunt in Würth: Queere Treffen

Seit Mai 2022 gibt es einen "Queeren Treff" in Würth, um jungen Menschen einen "Safe Space" zu bieten. Das Programm "Demokratie leben" fördert dieses Angebot. Im Interview erklärt Nadja Haderer das Projekt, das sie aktuell mit ihrer Kollegin Anke Geßner betreut.

Wie wurde die Idee geboren, einen "Queeren Treff" anzubieten?

Alles begann damit, dass mein Kollege Mathias Rösler das queere Paket des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD e. V.) für das Würther Jugendzentrum bestellt hatte. Er fragte mich, ob ich Interesse daran hätte. Und ja, das Interesse meinerseits war da, weil ich mich auch privat bereits mit diesem Themenspektrum auseinandergesetzt hatte. Dann stellte ich mir die Frage: „Gibt es in Würth überhaupt queere Jugendliche? Braucht diese Zielgruppe einen Safe Space und könnte unser Juze das werden?“

Um mir einen Überblick zu verschaffen, kontaktierte ich unseren Kollegen und Schulsozialarbeiter Alexander Frankenfeld, der mitteilte, dass er etwa 10 queere Jugendliche durch seine Arbeit am Europa-Gymnasium Würth kenne. So vereinbarten wir Termine zur weiteren Planung und holten auch meine Kollegin Anke Geßner mit ins Boot.

Schließlich stellte ich die Idee in unserer Teamsitzung vor und sie fand Anklang. Anfangs zwar etwas zögerlich, weil sich nicht alle – wie ich – privat mit dem Thema „Queerness“ auseinandergesetzt hatten, aber schlussendlich waren alle dabei.

Nachdem intern alles geklärt war, ging es an das Bewerben unserer Aktivitäten und ich besuchte zusammen mit FSJ-Kräften die Schulen in Würth. Flankierend dazu informierten wir über das Vorhaben auf unseren Social-Media-Plattformen und im Amtsblatt. Mit Erfolg: Zu unserem ersten Treffen kamen 16 queere Jugendliche.

Warum ist dieses Angebot in Würth so wichtig?

Ich denke, es ist erforderlich, dass es auch in ländlicheren Gebieten "queere" Anlaufstelle gibt. Unsere Zielgruppe ist schließlich überall Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt.



Würth ist zwar recht nahe an der Großstadt Karlsruhe gelegen, in der es auch ein queeres Jugendzentrum gibt, aber es fehlte trotzdem an einem "sicheren Ort" für queere junge Menschen in der Nähe. Wir haben nämlich viele minderjährige Jugendliche und die Strecke nach Karlsruhe ist für sie zu weit. Gerade am späteren Abend gestaltete sich Mobilität mit dem öffentlichen Nahverkehr eher schwierig.

Wo trifft ihr euch?

Wir treffen uns 14-täglich immer montags von 15 bis 19 Uhr im Jugendzentrum in Würth. Der Treff ist auch für Interessierte und Allys ab 13 bis 27 Jahren.

Werden die Treffen gut angenommen?

Mittlerweile haben wir eine Kerngruppe von 5 bis 8 Jugendlichen, die immer zu den Treffen kommen. Es gibt und gab aber auch schon Veranstaltungen, zu denen bis zu 20 Jugendliche kamen – auch nicht queere Jugendliche, da wir uns für das "offene Konzept" entschieden hatten. Sicherlich gibt es aber auch heute noch Personen, die sich bislang nicht getraut haben, unser Angebot zu besuchen, denn mit der Teilnahme am queeren Treff geht meistens auch ein indirektes Outing einher.

Wurde das Projekt in der Öffentlichkeit wahrgenommen?

Wir halten uns mit Werbung in der Stadt eher zurück, aber auf unseren Social-Media-Kanälen, an den Schulen in Würth und der IGS Kandel sowie im Amtsblatt spiegeln wir unsere Aktivitäten durchaus. Schließlich müssen wir weiterhin darauf achten, dass unser Angebot "sicher" ist.

Wie siehst du die Zukunft dieses Angebotes? Sollte es sich verändern?

Wenn ja – in welche Richtung?

Ich hoffe, dass unser "Queerer Treff" weiterhin besteht und mehr Teilnehmende dazukommen. Natürlich liegt das auch an uns, weshalb wir für dieses Jahr einige Aktionen geplant haben z. B. **einen Stadtpaziergang in Kandel zusammen mit Queernet.RLP. Eventuell werden wir auch einen CSD besuchen, vielleicht sogar mit der IB Gruppe in Frankfurt teilnehmen.** Das wäre toll, ist aber natürlich von unseren Jugendlichen abhängig, weil wir alle unsere Aktionen partizipativ mit ihnen zusammen gestalten. Weiterhin wünschen wir uns mehr "Inklusion" – also, dass queere und nicht queere Jugendlichen unseren Raum gemeinsam nutzen und die queeren Jugendlichen auch mal außerhalb ihres Treffs zu uns ins Juze kommen.

Was wünschst du dir für die Zukunft dieses Projektes, siehst du Modellcharakter?

Ich wünsche mir, dass der "Queere Treff", wie die Jugendlichen sagen würden, "den Vibe" beibehält. Vielleicht schaffen wir es auch, im Raum Würth zusammen mit "Demokratie leben" eine Art Beratungsstelle aufzubauen.

Glaubst du, es müsste mehr für die Zielgruppe gemacht werden?

Die queere Community ist vielfältig und vieles lässt sich nicht einfach in Schubladen denken. Auf den Raum Würth bezogen, bräuchte das Thema mehr Sichtbarkeit und queere Angebote, denke ich. Vielleicht müssen wir da als Jugendzentrum auch noch enger mit der Stadt zusammenarbeiten.

Gibt es Kooperationen vor Ort?

Kooperationen gibt es mit "Demokratie leben", mit Queernet.RLP, mit dem „Buntgemischt-Treff“ aus Pirmasens und dem LA ViE in Karlsruhe sowie mit den Schulen in Würth.



Wie siehst du die Rolle des IB in Zusammenhang mit dem Angebot? War man gleich aufgeschlossen für das Format?

Ich hatte nie große Bedenken innerhalb des IB mit der Umsetzung unseres Angebotes anzuecken. Schließlich gab es zu dem Zeitpunkt schon den queeren Treff „Buntgemischt“ in Pirmasens. Vielmehr fokussierten sich meine – im Nachhinein betrachtet, völlig unnötigen Sorgen – auf mein Team. Letztlich hat sich auch gezeigt, dass die erste Zurückhaltung meiner Kolleginnen*Kollegen ganz und gar nicht ablehnend gemeint war; man kannte sich einfach nur noch nicht so gut mit dem Thema aus. Am Ende waren alle für die Idee offen, haben mir alle Freiheit bei der Planung und Durchführung gelassen und mich engagiert unterstützt. Darüber bin ich sehr froh und dankbar.

Natürlich ist es aber wahnsinnig hilfreich, dass der IB das Thema „Diversity“ ernst nimmt und auch in der Öffentlichkeit zum Schwerpunktthema macht, aber man muss auch immer darauf achten, dass man nicht wie andere große Unternehmen "Rainbow Washing" betreibt. Wir sollten das Thema Vielfalt immer wieder mit wichtigen und nachhaltigen Inhalten füllen.

Infos zum Thema:

@ Nadja.Haderer@ib.de

@ instagram.com/ib_juze_streetwork_woerth

Rundum bunt 2023

Aktivitäten und Veranstaltungen im Bereich Diversity

Der Diversity-Tag 2023

Am 23. Mai findet der Diversity-Tag statt. Zeigen Sie Flagge für Vielfalt, indem Sie zu diesem Termin eine Aktion planen und so Bewusstsein für das wichtige Thema schaffen. Das können auch ganz kleine und unkomplizierte Dinge sein. Ideen dazu finden Sie auf IBIKS:

IBIKS Arbeitsbereich: IB Südwest gGmbH

Dokumentenbibliothek: 05. Makomm & Fundraising
5.4 Werkzeugkiste_Empfehlungen, Checklisten, Anleitungen
>> Diversity

Pride Month, Juni 2023

Im Juni dreht sich alles um das Thema Diversity. Wir wollen zeigen, dass der IB für sexuelle Vielfalt und deren Akzeptanz wirbt, dass wir uns mit dem Thema LGBTQI+ intensiv beschäftigen. Ihnen ist das Thema auch wichtig? Sie möchten dazu eine Aktion durchführen, z. B. einen queeren Rap, eine Lesung, eine Ausstellung? Melden Sie sich bei uns. Wir unterstützen Sie und berichten über Ihre Idee.

Christopher Street Day, Parade

Ein Tag voll Freude, Liebe und Toleranz, an dem wir unbedingt wieder präsent sein möchten. Zusammen mit der Zentrale nimmt die IB Südwest 2023 mit einem Wagen an der Parade in Frankfurt am Main teil. Sie findet am Samstag, 15. Juli, ab 11.30 Uhr statt. Wer Interesse am Mitfahren oder Mitlaufen hat, sollte sich diesen Termin vormerken. Genaue Infos folgen.

Infos und Anmeldung zum CSD:

Zentrale Unternehmenskommunikation

Matthias Schwerdtfeger

069 9 45 45-108

Infos zu Diversity im IB:

ib.de/diversity

charta-der-vielfalt.de

Infos zu Diversity in der IB Südwest gGmbH:

makomm-suedwest@ib.de



Filmtipp zum Thema:
Out und quer (S01/E01)
30.03.2023 • Queertopia -
Struggles unterm Regenbogen
hr-fernsehen



Jetzt bestellen
und am
Diversity-Tag
23. Mai 2023
einsetzen.



ib-suedwest.de
internationaler-bund.de
facebook.de/ib.suedwest
instagram.com/ib.suedwest



"Coming Soon"
Bald im Werbe-
mittelshop
erhältlich

Diversity-Werbemittel der IB Südwest gGMBH

Vielfalt-Fahne

Die Vielfalt-Fahne kann mit einem auf IBIKS hinterlegtem Bestellbogen bestellt werden. Das Fahnenmaß und die Art der Aufhängung werden individuell angepasst. Die Preise variieren je nach Format und Größe.

Eine Standardfahne (1,20 x 4 m)
kostet z. B. **129 Euro**.

Vielfalt-Roll-up

Der Vielfalt-Roll-up ist ebenfalls über einen Bestellbogen bei der Abteilung Marketing und Kommunikation zu bekommen. Nicht nur am Diversity-Tag ist er ein starkes Bekenntnis.

Der Preis liegt bei **99,96 Euro**.

Queere Socken

Eine tolle Idee von unserem Kollegen Jens Mees aus Wörth geht bald in Serie. Die "queeren Socken" kamen so gut an, dass sie nun jede*r tragen möchte. Voraussichtlich bald sollen sie im zentralen Werbemittelshop erhältlich sein. Wir freuen uns sehr darauf!

Diversity-Werbemittel der IB Gruppe

Auch unsere Zentrale bietet "diverse" Werbemittel an. Es gibt Buttons, Roll-ups, Postkarten, Plakate, Silikonarmbänder, T-Shirts und das "Vielfalt"-Kochbuch.

Zu finden in IBIKS über den Reiter

Reiter Ihre IB Systeme.

- Zentraleinkauf Werbemittel,
- Bürobedarf und IB-Werbeartikel

Achtung: Pop-up-Fenster zulassen.

Dann einfach das Schlagwort "Diversity" eingeben und auswählen. Einen Account zum Werbemittelshop erhalten Sie bei Heiko Koch.

Heiko Koch@ib.de



“ Kurz notiert

Folge unseren Newsfeed aus den Regionen



Unter dem Motto "Vielfältig wie wir!" lädt die Regionalleitung Hessen Süd ihre Mitarbeitenden für den 24. Mai zu einem bunten Mitarbeiter*innen-Tag ein. Das Event wird aus zwei Teilen bestehen: einer Fachtagung am Vormittag/Mittag und einem Fest am Abend.

Der Mitarbeiter*innen-Tag eröffnet den Kolleginnen*Kollegen die Chance „über den eigenen Teller- rand hinauszuschauen“ und sich dabei mit fach- lichen und übergreifenden Themen sowie Impulsen zu beschäftigen. Dazu werden zahlreiche interessan- te Workshops angeboten werden.

Zudem wird es im Zuge der Veranstaltung ein Leich- tes sein, das eigene Netzwerk innerhalb der Beleg- schaft zu erweitern.

Mitarbeitende können alle Infos zu dem geplanten Event auf einer eigens dafür erstellten Website ein- sehen. Über diese Plattform findet auch die Anmel- dung zur Teilnahme statt.

➔ **Infos:**

🌐 ib-suedwest.de/vielfalt-hessen-sued

Orgateam

@ mitarbeitendeninfo-hessen-sued@ib.de

Kurz notiert

Soziale Arbeit in Wörth ist ab sofort klimaneutral unterwegs

Ein nagelneues E-Bike ergänzt ab sofort den „Fuhr- park“ der IB Südwest gGmbH in Wörth am Rhein. Es bietet den Mitarbeitenden neue Möglichkeiten, sich schnell im innerstädtischen Raum zu bewegen und so noch unkomplizierter Teilnehmende und Klientin- nen*Klienten aufsuchen zu können.

Insbesondere Harald Haaß, der in der aufsuchenden Jugendarbeit der IB Südwest gGmbH tätig ist, wird von dem neuen, nachhaltigen Mobilitätsansatz profitieren. In Zu- kunft kann er effizient und nachhaltig mit dem Bike seine Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet erreichen.

Soziale Arbeit darf nicht im Stau stehen. Wir glauben, dass diese "grüne" Form der Mobilität für unsere Mitarbeiten- den nur Vorteile birgt und freuen uns sehr, dass dies nun möglich gemacht werden konnte. Wir sparen Zeit und CO₂ – was könnte besser sein?", so Jens Mees, Bereichsleitung des IB Wörth.

Die Anschaffung des E-Bikes über das ortsansässige Unter- nehmen „Killer-Rad Wörth“ wurde durch die großzügige Spende von 2.000 Euro des Lions Club Woerth-Kandel ermöglicht.

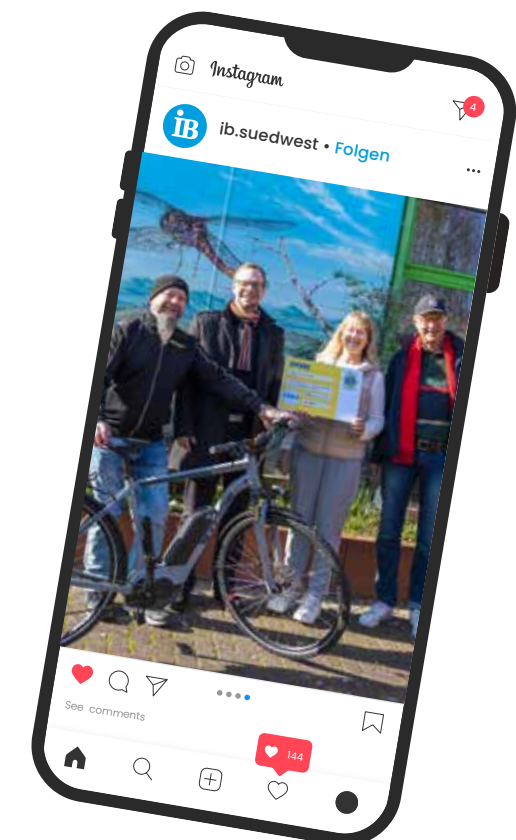
Eine Investition in die Zukunft, für die sich das gesamte Wörther IB Team bei der Präsidentin der hiesigen Lions, Christa Leipold, herzlich bedankt.

Bild (von links nach rechts): Harald Haaß, Jens Mees, Christa Leipold und Dr. Till Derenbach

➔ **Infos:**

@ Jens.Mees@ib.de

📷 [instagram.com/ ib_juze_streetwork_woerth](https://www.instagram.com/ib_juze_streetwork_woerth)



Scannen und ZDF- Beitrag ansehen:



Nachhaltig gedacht und Geld gespart

Unsere Kollegin Kiriaki Xifara ist dem Aufruf der Sozial- organisation www.weitergeben.org gefolgt und erhielt für ihre Einrichtung im Hochtaunuskreis viele Sach- spenden von der hiesigen ATMIRA Projekt 37 GmbH. Das ZDF-Format "Drehscheibe" hat darüber berichtet. Weitergeben.org vermittelt Gebrauchtmöbel exklusiv an interessierte gemeinnützige Organisationen.

Eine tolle Möglichkeit, Tische, Schränke, Lampen oder Bürostühle vor einem vorzeitigen Ende in einer Müllver- brennungsanlage zu retten.

➔ **Infos:** [weitergeben.org](https://www.weitergeben.org)

@ Kiriaki.Xifara@ib.de



Helau in Zweibrücken

Am Faschingsdienstag fand nach langer Pandemie-Pause endlich wieder der traditionelle närrische Umzug statt.

Unsere Teams der Bildungszentren Zweibrücken und Pirmasens sowie die Kolleginnen*Kollegen des hiesigen Gemeindepsychiatrischen Zentrums waren dabei.

Die Pädagoginnen*Pädagogen, Ausbilder*innen, Verwaltungsmitarbeitende, die Teilnehmenden der unterschiedlichen berufsvorbereitenden Projekte sowie die Klientinnen*Klienten des Gemeindepsychiatrischen Zentrums hatten zuvor in einem Kraftakt

hunderte Luftballons aufgeblasen, Taschen mit Süßigkeiten vorbereitet und die IB Fahrzeuge geschmückt. Bei herrlich vorfrühlingshaftem Wetter ging es pünktlich um 14:11 Uhr unter dem Motto "Wir sind bunt!" los. Unsere Teams konnten sich den über 15.000 Besucherinnen*Besuchern an der Strecke bunt und ausgelassen präsentieren und so vielen Menschen, Jung und Alt, ein Lächeln ins Gesicht zaubern! Vielen Dank an die Organisatoren, die den Auftritt des IB bei der Ankunft am Schlossplatz gebührend würdigten, und natürlich DANKE alle IBler*innen, die sich für diesen „närrischen“ Auftritt besonders ins Zeug gelegt haben! Wir sind bunt!

➔ Infos:

@ Jannik.Zimmer@ib.de

ib-suedwest.de/bz-zweibruecken

Gettenbacher Fastnachtfans

Klientinnen*Klienten aus der Wohngruppe Gründau/Gettenbach haben an Fasching einen Ausflug nach Bad Orb gemacht und den Rosenmontagsumzug besucht.

Alles passte an diesem Tag: Bei herrlichem Kaiserwetter in ausgelassener Stimmung konnten alle Besucher*innen den Umzug in seiner bunten Pracht bestaunen. Die Begeisterung unserer Klientinnen*Klienten war so groß, dass kräftig mitgesungen und getanzt wurde!

Für uns als Betreuende war es beeindruckend zu sehen, wie viel Freude unsere Bewohner*innen bei diesem Ausflug hatten.

Wir sind dankbar für diese besonderen Momente und, das ist jetzt schon fest eingeplant, nächstes Jahr wieder mit dabei.



➔ Infos:

@ Bernd.Brendle@ib.de

ib-suedwest.de/wh-gettenbach



Der Ball ist rund, muss ins eckige und macht uns glücklich!

Am 21. Januar 2023 fuhren sechs Bewohner*innen mit ihren Betreuenden aus unserer Heilpädagogischen Wohneinrichtung Gettenbach in die Mainmetropole, um sich das erste Heimspiel der Saison – Eintracht Frankfurt gegen Schalke 04 – im Deutsche-Bank-Park-Stadion anzusehen.

Voller Aufregung und dick eingepackt startete die Gruppe bei eiskalten Temperaturen mit zwei Bussen der Firma Köhler Transfer, die für die Menschen mit Behinderung von der Eintracht Frankfurt zur Verfügung gestellt wurden.

Am Stadion angekommen, gab es erstmal für alle eine Stärkung mit leckeren Pommes und Bratwürstchen. Als erstes Highlight fuhr daraufhin der Bus mit den Spielern von Schalke 04 an der Gruppe vorbei, kurze Zeit später folgte der Bus von Eintracht Frankfurt.

Letzterer wurde mit lauten Jubelrufen gefeiert.

Danach ging es voller Vorfreude auf die reservierten Sitzplätze in der Ostkurve. Von dort aus konnten unsere Fußballfreunde den Mannschaften beim Aufwärmtraining zusehen.

Als das Spiel um 15:30 Uhr angepfiffen wurde, waren alle voller Euphorie bei der Sache! Die Hymne der Frankfurter Eintracht wurde mitgesungen, es wurde geklatscht und das Spiel gespannt verfolgt. Als in der 22. Spielminute das erste Tor für die SGE fiel, war der Jubel der kleinen Fangruppe riesig.

In der 80. Spielminute teilte der Stadionsprecher den jubelnden Fans mit, dass das Stadion ausverkauft sei und rund 50.000 Zuschauer live vor Ort das Spiel verfolgten.

Wie zur Belohnung dafür, fiel in der 84. Spielminute das 2:0, was den Jubel erneut aufbranden ließ.

Zwei Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit ordnete der Schiedsrichter sechs Minuten Nachspielzeit an. Als in der ersten Nachspielminute das 3:0 für die Eintracht fiel, gab es im Stadion bis zum Abpfiff kein Halten mehr.

Anschließend ging es zum aufgewärmten Bus, der unsere kleine Fangemeinde des IB Gettenbach ordentlich durchgefroren, aber fröhlich und glücklich über den Heimsieg wieder zurück in die Einrichtung fuhr. So endete ein gelungener Tag, der sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

➔ Infos: Elke.Lenz@ib.de

ib-suedwest.de/wh-gettenbach



Durch kreative Begegnungen Deutsch lernen

Ermutigt durch den Erfolg mit dem Theaterprojekt "Zusammenspiel", dem 2022 der Hessische Integrationspreis verliehen wurde, hat der IB Friedberg mit "Zusammenklang" ein interkulturelles Chorprojekt aufgelegt.

Das neue Angebot soll Zugewanderten zusätzlich zu Sprach- und Integrationskursen ermöglichen, mit ihrer Stimme einen neuen, kommunikativen und musikalisch vermittelten Zugang zur deutschen Sprache und zu ihren Mitmenschen zu gewinnen.

Neben dem Chorangebot wird es zwei weitere Gruppen geben, die zum Kreativprozess und Gelingen des Projektes beitragen. Eine davon soll Raum für freies Musizieren mit Instrumenten und zusätzliches Gesangstraining bieten. In der zweiten Gruppe "Social Media und Technik" können die Teilnehmenden die Chorproben und -konzerte (ton-)technisch begleiten und den Social-Media-Account des Projektes mitgestalten.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesinnenministerium und ist Teil des Bundesprogramms "Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden."

➔ Infos:

@Kiran.Bowry@ib.de
ib-suedwest.de/ib-friedberg

Ich wünsche mir ... eine Kollegin, die mich auch mal überrascht!

Tolle Eigeninitiative hat unsere Kollegin Stania Cihakova vom IB Bad Kreuznach gezeigt.

Sie bewarb sich stellvertretend für ihre Kolleginnen*Kollegen (IB Kinder- und Jugendhilfe, Lina-Hilger-Straße 16) bei einer Aktion des Öffentlichen Anzeigers, die sich an Teams und Standorte richtete, die während der Corona-Pandemie im sozialen Bereich tätig waren.

Mit Erfolg!

Sie gewann 10 Tickets für die Show von Martin Rütter am 19.01.2023 in der SAP Arena in Mannheim!!!



Die Kolleg*innen hatten großen Spaß und berichteten, dass der Abend ein voller Erfolg gewesen sei.

MERCI!

An dieser Stelle, deshalb noch einmal ein großes Dankeschön an Stania Cihakova für ihren außerordentlichen Einsatz!

➔ Infos:

@Aline.Wagner@ib.de



IB Freiwilligendienste Kassel: Armut ist ein großes Thema!

Aus dem Wunsch, über das wichtige Thema "Armut" zu sprechen, entstand bei den IB Freiwilligendiensten in Kassel die Idee, ein Seminar zum Thema "Obdachlosigkeit" auszugestalten.

Rasch entwickelte sich das Vorhaben, nicht nur über die Situationen von bedürftigen Menschen zu reden, sondern auch vor Ort tätig zu werden. In der Tagesstätte Panama in Kassel finden in Not geratene und obdachlose Menschen direkte Hilfe und Beratung z. B. in Form einer warmen Mahlzeit für sehr kleines Geld. Bei einem herzlichen und informativen Besuch erfuhren die Freiwilligen, dass insbesondere nach den Weihnachtsfeiertagen Spenden in Form von haltbaren Lebensmitteln eine gute Unterstützung sind. Die Freiwilligen sammelten daraufhin voller Engagement in ihrem privaten Umfeld vor allem Nudeln, Reis und Konserven. Die Spenden wurden von unseren FSJler*innen Niklas, Emma und Sophie (siehe Foto) überreicht und mit viel Dank entgegengenommen.



➔ Infos:

@Freiwilligendienste-Kassel@ib.de
ib-freiwilligendienste.de/kassel



Foto: Jan Lahitte

Erfolgskonzept: Werkstatttage

Im Rahmen der IB Werkstatttage in Koblenz bot die Unternehmensgruppe Elsen den Teilnehmenden der Goethe-Realschule plus, einen interessanten "Tag der Logistik".

Neben einer Führung durch das beeindruckende Logistikzentrum und intensiven Gesprächen mit den Profis erhielten die jungen Menschen die Möglichkeit, theoretische und praktische Aufgaben rund um das Thema Logistik zu lösen.

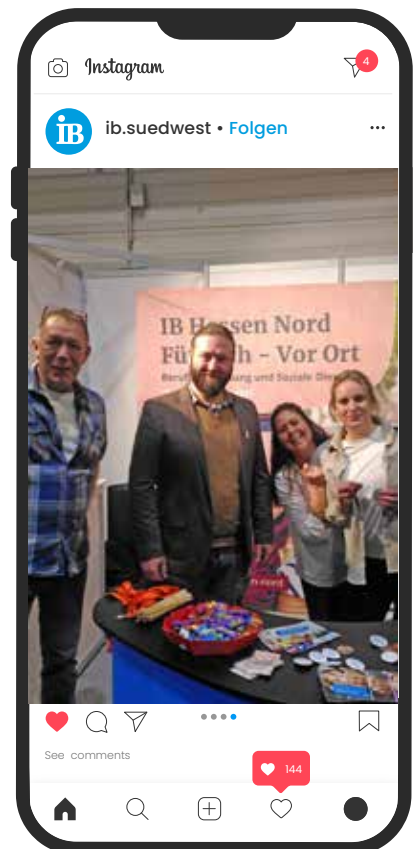
Den Ausbilderinnen*Ausbildern der Elsen Unternehmensgruppe bot dieser Tag die Chance, die Talente der Teilnehmenden zu entdecken und zu fördern, sodass bereits ein Teil der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze durch die anwesenden Schüler*innen besetzt werden konnte.

Erfreulicherweise durchlaufen pro Schuljahr ca. 2.000 Schüler*innen (Tendenz steigend) die berufsorientierende Maßnahme "Werkstatttage" an unseren IB Standorten Koblenz und Montabaur. Somit bieten die Werkstatttage – neben den Programmen Übergangcoach, 2p plus und den Praxistagen – die ideale Plattform zur Ausbildungsplatzsicherung talentierter Schüler*innen.



➔ Infos:

@Stefanie.Quintilius-Meister@ib.de



Infoangebot für Jobsuchende

Unter dem Motto „Zukunft selbst gestalten“ fand Ende Januar 2023 die Karrieremesse „Chance“ – sie vereint die Themen Bildung, Job und Karriere – in den Gießener Heshallen statt.

Die Messe ist eine perfekte Anlaufstelle für Schüler*innen, Studierende, Young Professionals und Weiterbildungsinteressierte – also für alle, die an ihrer Karriere arbeiten oder sich neue Chancen eröffnen wollen.

Unser Team der IB Region Hessen Nord war vor Ort: Die Kolleginnen*-Kollegen informierten Schüler*innen,

Eltern, Berufsstarter*innen und vor allem auch Fachkräfte und Weiterbildungsinteressierte über die vielfältigen beruflichen Chancen in unserer Gesellschaft.

Auf dem Bild seht ihr (v. l. n. r) unsere Kolleginnen*Kollegen: Thomas Völkel, Björn Christian, Laura Offenbach und Charlotte Weisel.

➔ Infos:

@ Susanne.Forgel@ib.de

ib-suedwest.de/region-hessen-nord



Hochbeete-Aktion

Unsere Teilnehmenden am berufsvorbereitenden Jugendförderungsprojekt "JobAction" im IB Bildungszentrum Pirmasens haben Hochbeete gebaut und eines davon der KiTa Queichpiraten gespendet.

Unser „JobAction“-Projekt gibt es seit genau einem Jahr und ist nun im Januar 2023 in den zweiten Durchgang gestartet.

Es wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) unterstützt und findet in Kooperation mit dem Jobcenter Pirmasens statt.

➔ Infos:

@ Jannik.Zimmer@ib.de

ib-suedwest.de/bz-pirmasens

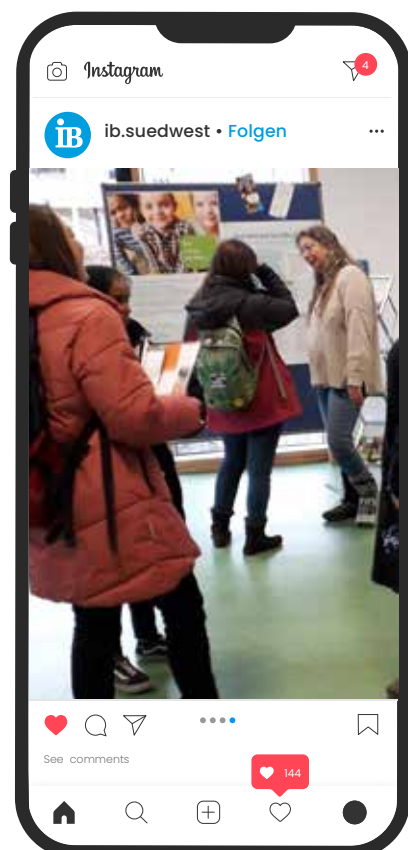


Recruiting on tour

Auch im Rhein-Main-Gebiet waren wir aktiv, um Menschen für die IB Südwest gGmbH als attraktive Arbeitgeberin zu begeistern.

So präsentierten unsere engagierten Kolleginnen Nathalie Niekel, Kerstin Lutz, Heike Hartmann und Heidi Bauch auf der Trägermesse in der Käthe-Kollwitz-Schule (Offenbach am Main) unsere Gesellschaft.

Gemeinsam stellten sie den Besucher*innen unsere Kitas und Ganztagsangebote an Grundschulen in Frankfurt und Offenbach am Main vor.



Die Studierenden zeigten großes Interesse an unseren Konzepten und Einrichtungen. Sie wollten auch wissen, ob wir inklusiv arbeiten, wie bei uns Vielfalt gelebt wird und welche Aufstiegsmöglichkeiten es gibt. Nicht zuletzt wurden auch die Fragen nach Zusatzleistungen und Mitarbeiter*innen-Benefits beantwortet.

Die Gespräche haben unserem Team vor Ort viel Freude gemacht und am liebsten hätten die Kolleginnen einige Interessierte direkt eingestellt.

➔ Infos:

@ Nathalie.Niekel@ib.de

ib-suedwest.de/ib-ffm-mtk



Initiiert wurde das Angebot durch die Musikpädagogin Rita Lenninghausen, die regelmäßig in unserer Einrichtung eingebunden ist.

Bernd Müller-Christiansen kreiert nach der europäischen Bauweise alle seine Instrumente aus Bronze oder Neusilber selbst und hat so einen tiefen Bezug zum Klangspektrum der Gongs. Diese Liebe zu den Instrumenten konnte er bei seiner Vorstellung sehr gut transportieren.

Im Rahmen seines Auftritts zeigte sich schnell eine außerordentlich starke Wirkung auf die jungen Zuhörer*innen. Die Kinder wurden ruhig, nahmen die Klänge in sich auf und blieben lange bei der Sache.

Unsere Kita-Leitung Janina Soi-Ngoen zeigte sich begeistert und plant, das Event mit Bernd Müller-Christiansen zu wiederholen. Auch eine abendliche Veranstaltung für die Elternschaft wurde bereits angedacht.

Traumklänge in Schlangenbad

Der Künstler Bernd Müller-Christiansen war unlängst zu Gast in unserer IB Kita Bärenhöhle und begeisterte die Kinder mit seinem faszinierenden Gongspiel.

➔ Infos zur Aktion:

@ Janina.Soi-Ngoen@ib.de

ib-suedwest.de/kita-baerenhoehle

IB Wörth: vorbeischaun, informieren und mitmachen

Am Tag der offenen Tür konnten sich Besucher*innen jedes Alters über verschiedene Projekte und Aktivitäten des Mehrgenerationenhauses informieren und diese live erleben. Die Vielfalt der Angebote reichte von musikalischen Darbietungen über die Verkostung kulinarischer Köstlichkeiten und gemeinsames Spielen bis hin zu handwerklichen Aktivitäten.

Rund 250 Gäste aus der Region nahmen die Gelegenheit wahr, sich von der Arbeit vor Ort hautnah ein Bild zu machen und den Dialog zu suchen. In diesem Zusammenhang standen Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner*innen des Hauses den Gästen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie veranschaulichten beispielsweise, welche Dienstleistungen und Unterstützungsmöglichkeiten das Mehrgenerationenhaus bietet.

"Ob Kinder, Jugendliche oder Senioren, Betreuung oder Beratung – das Haus ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen aller Altersgruppen in vielfältigen Lebenssituationen", darin waren sich Regionalleiter Jörg Wünnenberg und Vertreter*innen aus der kommunalen Politik einig.

Hervorzuheben war das Engagement der ukrainischen Geflüchteten des Projektes FORSA, die mit musikalischen Darbietungen, landesspezifischen Leckereien und einem Workshop zum Blumenbinden mit zum Erfolg des Tages beitrugen.

→ Infos:

@ Jens.Mees@ib.de

ib-suedwest.de/mgh-woerth



Andreas Auth und Jürgen Feucht zu Besuch im JUZ Gutleut



Das Jugendzentrum Gutleut ist eine echte Augenweide und architektonisch ein kleines Schmuckstück. Das war unseren Geschäftsführern gar nicht bewusst!

Dass dort eine vielfältige und ambitionierte offene Jugendarbeit stattfindet, die junge Menschen dabei unterstützt, Defizite abzubauen und persönliche Entwicklungen zu ermöglichen, die es sonst wahrscheinlich nicht geben würde, hat die beiden Geschäftsführer noch einmal mehr beeindruckt.

Ute Pfister und ihr Team haben ihre Arbeit beeindruckend vorgestellt und den Besuch für einen offenen und vertrauensvollen Austausch mit der Geschäftsführung genutzt. Foto oben: das JUZ Gutleut.

Foto unten, von links nach rechts: Natalie Ruths, Steffen Gräbner, Ute Pfister, Jürgen Feucht und Andreas Auth

→ Infos:

@ natalie.ruths@ib.de

www.ib-suedwest.de/juz-gutleut



Keep it simple

Unsere Online-Tutorial-Reihe startet mit dem Ziel, Ihnen vor Ort kreative und einfache Lösungen an die Hand zu geben, um erfolgreicher im Vertrieb, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Fundraising zu sein.

Die Tutorials sind kurz, 2 bis 3 Stunden lang, informativ und praxisorientiert. Ihre Inhalte variieren von allgemeinen Einführungen in ÖA und Fundraising, bis zu individuellen Lösungsansätzen, die sich auf regionale Anforderungen beziehen. Sie finden online auf Plattformen des Anbieters GoTo statt.

Gestartet ist die Tutorial-Reihe am 23. Februar 2023 mit dem Programm "Canva". Damit können einfach und schnell vom Social-Media-Post bis zum Aushang zahlreiche Medien gestaltet werden. Das Programm ist auch ohne Vorkenntnisse leicht zu bedienen. Canva-Einführungen werden wiederholt, sobald sich fünf Interessenten gemeldet haben.

Und so geht es weiter:

Mai – Printproduktionen-Tutorial:

Flyer, Roll-up, Postkarten, Aufkleber... Welche Drucksachen nutze ich wofür? Wie kann ich Drucksachen beauftragen? Was muss ich vorbereiten? Wo finde ich Vorlagen?

Juni – Web-Tutorial:

Internetseiten, Soziale Medien, Datenschutz. Was macht eine "gute" Webseite aus? Wie erstelle ich einen Post und welche Themen sind geeignet?

Juli – Fundraising-Tutorial:

Anträge stellen, Stiftungsrecherchen, Umgang mit Spenden, Zuwendungsbestätigungen, Bußgeldmarketing. Wie kann ich Fördermittel für meine Projekte bekommen?

Sie haben Interesse an unseren Tutorial-Angeboten? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

→ Infos: Makomm

@ makomm-suedwest@ib.de



Entschuldigen Sie Rusanna Sevinian, wir haben Sie versehentlich "abgeschnitten"

OOPS!

Oh weh, das hätte nicht passieren dürfen....

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die erfolgreiche Teilnahme unseres Frauen-Power-Teams aus Darmstadt am Merck-Firmenlauf.

Leider haben wir die Kollegin Rusanna Sevinian nicht mit abgebildet. Dies möchten wir nun nachholen und hoffen, im Sommer wieder über die Laufveranstaltung und unsere Sportlerinnen berichten zu dürfen.

Auf dem Bild oben von links nach rechts zu sehen: Susanne Kraus, Michaela Sinner, Maïke Flentje, Anette Noll-Wagner und Rusanna Sevinian.



Der Kampf gegen Phishing-Attacken im Web

Bislang war es Cyberkriminellen ein Leichtes, auf unseren Websites die E-Mail-Adressen von Mitarbeitenden zu kopieren.

Diese Daten wurden in letzter Zeit verstärkt zur Zustellung sogenannter Phishing-E-Mails oder zur Versendung von Schadsoftware genutzt. Wurden Passwörter aus Unwissenheit weitergegeben, verwendeten die Kriminellen diese, um weitere SPAM-Mails zu versenden. Dies mit fatalen Folgen: Wird eine Vielzahl solcher Nachrichten von einer oder mehreren IB E-Mail-Adressen verschickt, so landet die IB Domain auf einer „Blacklist“, die regelmäßig in Firewall-Systemen aktualisiert wird. Dieser Einträge sorgen dafür, dass E-Mails nicht mehr zustellbar sind, da sie über Firewalls geblockt werden. **Ein IT-Horrorszenario, das leider schon mehrfach in der gesamten IB Gruppe aufgetreten ist.**

Um unsere Kommunikation weniger angreifbar zu machen, hat sich die IT-Südwest gemeinsam mit der Abteilung MAKOMM an die zentrale Unternehmenskommunikation gewandt, um Lösungsansätze für die Problematik zu finden. Dies ist erfreulich zeitnah gelungen und die Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen wurde bereits eingeleitet.

Verschlüsselung verhindert Missbrauch

Ab sofort werden alle E-Mails im Web-Gruppenauftritt, die im Kontaktbereich auf der rechten Seite stehen, automatisch verschlüsselt dargestellt. Das bedeutet, die E-Mail-Adresse wird nicht mehr abgebildet – es erscheint nur noch der Text "E-Mail schreiben". Erst beim Klick auf den Text öffnet sich das E-Mail-Programm des Endgerätes und die Mailadresse wird entschlüsselt.

So ist es nicht mehr möglich, unsere Adressen über die IB Websites auszuspähen.

Auch die Verwendung der Kontaktformulare ist weiterhin eine sichere Möglichkeit, um über unsere Website in den Austausch zu kommen. Einrichtungsbezogene E-Mail-Adressen sind ein weiterer Sicherheitsaspekt, mit dem wir die Angabe personenbezogener Daten vermeiden können.

Für 100 % müssen wir noch etwas nacharbeiten ...

Sollten im Fließtext einer Website noch personenbezogene E-Mail-Adressen auftauchen, bitten wir um Ihre Mithilfe, damit diese gelöscht werden können. Da sie sich – anders als im Kontakt-Bereich – nicht automatisch verschlüsseln lassen, müssen wir an dieser Stelle manuell nacharbeiten und sind auf Ihre Information angewiesen. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an Ihre Abteilung MAKOMM.

➔ Infos:

- @ makomm-suedwest@ib.de
- @ it-suedwest@ib.de



Schnappschuss aus Hawaii

Wir wissen nicht, wer diesen wunderbaren Strand auf Hawaii besucht hat, nur so viel, dass es sich um eine Kollegin aus Rheinland-Pfalz Mitte handelt. Sicher erinnert sie sich noch gerne an diesen schönen Strand – **wir träumen mit!**



Recruiting 4.0

Um auf dem Markt sichtbar zu sein, haben wir eine Social-Media-Kampagne initiiert. Diese Werbemaßnahme verfolgte vorrangig das Ziel der Imagebildung als attraktiver Arbeitgeber und sekundär das Recruiting-Ziel geeignetes Fachpersonal im sozialpädagogischen Bereich anzusprechen.

Die Kampagne lief vom 18.11.2022 bis 30.01.2023 hessenweit auf Instagram und Facebook.

Im Februar und März 2023 wurde sie zusätzlich auf Rheinland-Pfalz und das Saarland ausgeweitet.

Mit der Botschaft "Ich wünsche mir eine Kollegin oder einen Kollegen, mit Charakter, der oder die mich auch mal überrascht und Dinge in die Tat umsetzt" und einer modernen Bildsprache, musikalisch unterlegt waren zwei Bildershow, sogenannte "Reels", entwickelt worden, die offen-siv in den sozialen Medien veröffentlicht wurden.

Die Rückmeldungen dazu waren überaus positiv und auch die nachfolgenden Zahlen sprechen für sich. Sehr wenige kritische Anmerkungen standen in direkter Wechselwirkung zu einem Bereich, der im Vorfeld umstrukturiert worden war.

Bis Ende Januar konnten **85.377 Personen** erreicht werden, davon haben nachweislich **3.629 Personen** auf unsere Landingpage geklickt: ib-suedwest.de/recruiting2023

Auswertung Hessen



Die Kampagne ist so gut angekommen, dass wir sie beim "Best of Content Marketing Award 2023" eingereicht haben.

Ausrichter des BCM ist der Verband der Content-Marketing-Experten im deutschsprachigen Raum.

Wie geht es weiter?



Ende März ...

startete eine weitere Kampagne, denn auch unsere stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe suchen händeringend nach Fachpersonal.

Bewusst wurde der gleiche Kampagnenansatz gewählt, um die Bekanntheit der ersten Werbemaßnahme zu nutzen. Das Wording und die Bildsprache sind der Ursprungskampagne angepasst. Da dieses Mal eine deutlich kleinere Zielgruppe angesprochen wird, ergänzen nun regionale Parameter das Targeting.

Ein Must-have: ib-suedwest.de/echte-teilhabe

Die Landingpage verfolgt das Ziel, potenzielle Bewerber*innen empathisch anzusprechen und alle relevanten Informationen prägnant vorzustellen.

Call-to-Action ...

Gut sichtbare Klick-Elemente auf der Landingpage sorgen dafür, dass nur ein Klick bis zum Stellenangebot nötig ist, gleichermaßen einer auf die Webseite der Einrichtung.

Eine Ansprechpartnerin mit Bild ...

... lädt sympathisch und persönlich zum Gespräch ein.

Mediadaten ...

... unserer Landingpages können ausgewertet werden, sodass genau sichtbar wird, wie viele Interessierte die Seite angeklickt haben.

Wichtig für den Erfolg ...

... sind crossmediale und flankierende Werbemaßnahmen. Zum Beispiel eine Postkarte mit QR-Code, der auf das Jobangebot verweist, sowie Aushänge im Einzelhandel und Anzeigen in der lokalen Presse.

Parallel dazu: ein Blick durchs Schlüsselloch

Kleine Homestories in den sozialen Medien haben ein enormes Potenzial, um Bekanntheit zu schaffen, und sind unaufwendig in der Produktion. Eine Einrichtung, die im Web nicht sichtbar ist, hat es ungleich schwerer, im Recruiting erfolgreich zu sein.



Haufe – neues Tool im Recruiting

Schon über
650 Stellen sind
über Haufe ausge-
schrieben

Haufe-Bewerbungsmanagement: frischer Wind im Recruiting

Von der Stellenausschreibung bis hin zum Management der eingehenden Bewerbungen – mit dem neuen Tool Haufe BMS lässt sich unser Recruiting-Prozess ganzheitlich und effizient betreuen. Bereits im vergangenen Jahr eingeführt, unterstützt die Software digital und papierlos das gesamte Recruiting der IB Gruppe – von A wie Anzeige bis Z wie Zusage. Mit großen Vorteilen für die Jobsuchenden: Sie können sich nun innerhalb von nur 90 Sekunden bei uns bewerben.



Betreuungshelfer * Betreuungshelferin Menschsein stärken IB

IB Saarland
ab sofort, befristet für ein Jahr

66113 Saarbrücken
Teilzeit, 25-30 Wochenstunden

Die IB Südwest gGmbH ist die größte gemeinnützige Gesellschaft unter dem Dach des Internationalen Bundes e.V. (IB). Wir bieten in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ein weitverzweigtes Netz von gemeindenahen Bildungsangeboten, Wohn-, Beratungs- und Betreuungsformen an. 2.600 Mitarbeitende engagieren sich jeden Tag in knapp 170 Städten und Gemeinden für eine offene, bunte und tolerante Gesellschaft.

Menschsein stärken
Inklusion liegt Ihnen am Herzen?
Sie arbeiten gerne mit Kindern und Jugendlichen?
Dann bewerben Sie sich noch heute bei uns für das Schuljahr 22/23 als f
Unterstützen Sie junge Menschen beim Schulbesuch und arbeiten Sie f
Dabei richten sich Ihre Tätigkeiten wie Arbeitszeiten am individuellen f
aus.
Wir stärken Menschen – verstärken Sie unser Team!

Ihre Aufgaben:

- Individueller Unterstützungsbedarf für das zu betreuende Kind
- Einfache grundpflegerische Tätigkeiten (keine Behandlungspflege)
- Unterstützung bei einfachen lebenspraktischen Tätigkeiten
- Gespräche mit Eltern und Lehrkräften
- Unterstützung bei der Teilnahme am Unterricht und bei schulischen Veranstaltungen

Ihre Vorteile

Finanzielle Vorteile

- Eigener Mantel- und Entgelttarifvertrag inklusive Weihnachtsgeld
- Corporate Benefits-Rabatte für Mitarbeitende
- "Mitarbeitende werben Mitarbeitende"-Prämie

Talentmanagement

- Individuelle Fort- und Weiterbildungsangebote
- Jahresgespräche zur persönlichen Zielvereinbarung und Entwicklung
- Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in unseren zahlreichen Einrichtungen

“
**Ich finde die Anzeige
super! Unser Imagetext
zur Einrichtung ist so
schön frisch und
einladend.**

Antje Marzy aus Bad Homburg/Kirdorf

Und auch für unsere Führungskräfte bietet Haufe BMS positive Neuerungen, denn mithilfe des Systems kann agiler und flexibler denn je ausgeschrieben werden.

Gestaltung und Inhalte, die begeistern

Mit einem modernen, frischen und dem Corporate Design entsprechenden Layout sowie optimierter Suche präsentiert sich die IB Gruppe in der Öffentlichkeit als attraktiver Arbeitgeber, der seinen Mitarbeitenden einiges zu bieten hat. Ergänzt durch neue Formulierungen rund um die Benefits für Mitarbeitende wird klar, dass wir in der vergangenen Zeit viel für das Recruiting getan haben.

Ganz vorne in angesagten Online-Jobportalen

Neu an Haufe BMS ist auch, dass alle Anzeigen automatisch über das Online-Jobportal **indeed** ausgespielt werden und dort sogar im Premiumbereich gelistet sind. So werden sie interessierten Jobsuchenden direkt „ganz oben“ in der Suchliste gezeigt. Zukünftig ist es geplant, weitere Online-

lobbörse nach diesem Prinzip zu bedienen. Und auch Initiativbewerbungen oder dauerhafte Anzeigen wie z. B. für Duale Studierende oder Anerkennungspraktikantinnen* Anerkennungspraktikanten werden perspektivisch über Haufe abgewickelt. So können Bewerbungen schnell und einfach da ankommen, wo sie hingehören.

Benefits für Mitarbeitende

Hier sehen Sie die Benefits der IB Südwest – außerdem gibt es regionale Benefits wie das Premium-Jobticket für das Rhein-Main-Gebiet in Hessen Mitte und Frankfurt/MTK und individuelle Benefits wie Supervisionen, Hospitationstage oder "Toller Zusammenhalt im Team".

€ Finanzielle Vorteile

- Eigener Mantel- und Entgelttarifvertrag inklusive Weihnachtsgeld
- Corporate-Benefits-Rabatte für Mitarbeitende
- Mitarbeitende werben Mitarbeitende-Prämie
- Geburtstags- und Jubiläumsgeschenke & Jubiläumsgeld
- BahnCard für "Vielreisende"
- Jobticket Premium ohne Eigenbeteiligung gültig für alle Tarifgebiete des Rhein-Main-Verkehrsverbundes mit Mitfahrregelung (regional)
- JobRad: Wunschfahrrad zu Sonderkonditionen als Leasing-Firmenrad
- Kinderbetreuungszuschuss bis zur Einschulung

😊 Work-Life-Balance

- 30 Tage Jahresurlaub
- Gesundheitsprävention und -förderung
- Umfangreiche betriebsärztliche Betreuung und betriebliches Eingliederungsmanagement
- Ferienangebote für Kinder und Enkelkinder
- Gympass
- Gesundheitskatalog mit vielfältigen Angeboten

♥ Unternehmenskultur

- Über 70 Jahre gemeinnützig für eine gute Sache
- Gestaltungsspielraum und wertschätzender Umgang
- Kooperativer Führungsstil mit direktem Dialog und kurzen Entscheidungswegen
- Willkommenstag
- Umweltmanagement für mehr Nachhaltigkeit
- Regelmäßige Teamevents

📌 Talentmanagement

- Individuelle Fort- und Weiterbildungsangebote
- Jahresgespräche zur persönlichen Zielvereinbarung und Entwicklung
- Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in unseren zahlreichen Einrichtungen
- Fachtagungen und Netzwerktreffen
- Förder- und Entwicklungsinstrumente
- Hospitationstage (regional)
- Mentoring-/Patenprogramme und Coaching für Nachwuchskräfte (regional)



Checkliste Recruiting

Sie brauchen Verstärkung in Ihrem Team und haben bereits eine Stelle ausgeschrieben? Sie möchten, dass möglichst viele Bewerbungen eingehen? Folgen Sie unserer Checkliste für Stellenausschreibungen und nutzen Sie alle Möglichkeiten, damit Ihre Ausschreibung erfolgreich ist.

☐ Text Stellenausschreibung

Ist die Ausschreibung treffend und interessant formuliert? Sind besondere Vorteile benannt, zum Beispiel JobRad, kleines Team, zentrale Lage ...? Weitere Infos zu den Mitarbeitenden-Benefits und den Angeboten des Gesundheitskatalogs finden Sie auf IBIKS: IBIKS » Dokumentenbibliothek » 03 Personalmanagement & Personalinformationen » Attraktive Angebote für Mitarbeitende

☐ Webseite

Ist die Internetseite Ihrer Einrichtung aktuell und Informativ? Hat die Seite eine Direct-URL?

☐ Zusätzliche Werbung

Nutzen Sie die Vorlagen für A4-Job-Aushänge.

IBIKS Arbeitsbereich: IB Südwest gGmbH

Dokumentenbibliothek: 05. Makomm & Fundraising >>5.1 Mustervorlagen>>Office-Vorlagen zum Selbst-gestalten>>Vorlagen Stellenanzeige

☐ Social Media

Zeigen Sie sich! Berichten Sie aus dem Alltag in Ihrer Einrichtung. Wir veröffentlichen Ihre Homestory in unseren Social-Media-Kanälen.

☐ Online-Personalakquise

Nutzen Sie die Möglichkeit einer Anzeige in den Sozialen Medien. Auf IBIKS finden Sie eine Anleitung **IBIKS Arbeitsbereich: IB Südwest gGmbH** Dokumentenbibliothek: 05. Makomm & Fundraising >>5.4 Werkzeugkiste>>Online Personalakquise

☐ Leitfaden für Recruiting

Lesen Sie den IBIKS Leitfaden mit Beispielen und Ideen unter: >>03 Personalmanagement & Personalinformationen>>Personalrecruiting>>Leitfaden Jobbörse

➔ Infos: @ PE-Suedwest@ib.de

➔ IBIKS: Haufe Bewerbermanagement

Film für Vielfalt

Alle an einem Tisch – unser neuer Imagefilm ist online

Das IB Südwest Video von 2016 war etwas „in die Jahre gekommen“, sodass die Produktion eines neuen Markenfilmes anstand, der unsere Philosophie zum Ausdruck bringen soll, unsere Arbeit exemplarisch darstellt und Emotionen bei den Betrachtenden weckt.

Schnell war eine Grundidee für den Film gefunden: ein buntes, inklusives und diverses "Fest der Vielfalt", zu dem alle ihren Teil beigetragen. Mit Cortexfilm konnte ein junges Team für den Auftrag gewonnen werden. Mitgewirkt haben, bis auf wenige Ausnahmen, Kolleginnen*Kollegen sowie Teilnehmer*innen aus den eigenen Reihen. Gedreht wurde vom 6. bis zum 10. August 2022, in unseren Einrichtungen.

Der Film zeigt in mehreren kurzen Szenen die Vorbereitungen für das Fest: Eine Seniorin kauft auf dem Markt ein und wird von einer FSJ-lerin begleitet, in den Werkstätten entstehen Teller und Stühle, Musiker proben für das Fest, Kinder ernten Gemüse, in der Großküche wird gekocht, die festliche Tafel aufgebaut, bis schließlich alle zum „Fest der Vielfalt“ zusammenkommen – ein emotionales und stimmungsvolles Bild, das unsere Vision von Teilhabe und Augenhöhe spiegelt.

Wofür soll der Film genutzt werden?

Für den Vertrieb, das Personal-Recruiting das Fundraising und die Außendarstellung

Wo kann ich den Film sehen?

Auf IB-suedwest.de oder auf YouTube

Wie werbe ich für den Film?

Nutzen Sie den Mailbanner in Ihrer GroupWise Signatur. Sie finden ihn auf IBIKS unter dem Schlagwort „Imagefilm“.

1.000 DANK

An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen Mitwirkenden unseren großen Dank aussprechen. Ohne Sie / ohne Euch, wäre der Film nicht möglich gewesen.

Es waren Kolleginnen*Kollegen, Klientinnen*Klienten, Teilnehmer*innen sowie Kinder und Angehörige aus folgenden Einrichtungen dabei (aus Datenschutzgründen nennen wir keine Namen):

- Freiwilligendienste Frankfurt
- Bildungszentrum Darmstadt
- Jugendmigrationsdienst im Quartier
- Atelier Eastend
- Haus der besonderen Wohnform, Oberursel
- IB Hotel Friedberger Warte GmbH, Best Western Premier Hotel
- IB Kita TraumBaum
- Geschäftsführung, Betriebsrat und MAKOMM der IB Südwest gGmbH



Canva – easy in Social-Media



Non-Profit-Zugang mit 30 kostenfreien Lizenzen für die Südwest

Wer in den sozialen Medien aktiv ist, weiß: ein Post wird umso interessanter empfunden, je pfiffiger er gestaltet wurde. Ein gutes Foto ist schön, aber Rahmen, Filter oder Sounds sind moderne Bestandteile für einen optimalen Look.

Mit MS-Paint oder anderen Free-ware-Programmen zu arbeiten, war für unsere Kolleginnen*Kollegen, die in den sozialen Medien aktiv sind, ein Kraftakt, der oft am IB Design vorbei ging und reichlich Nerven kostete.

Um hier Abhilfe zu schaffen, haben wir uns das Online-Design-Tool "Canva" genauer angesehen. Komplexe Strukturen, wie man sie bei professionellen Grafikprogrammen findet, gibt es bei Canva nicht. Die Bedienung ist hochgradig intuitiv und leicht zu erlernen.

Gutes muss nicht immer teuer sein! Zunächst testete die Abteilung MAKOMM die Anwendungen mit einem Gratis-Account, der allerdings nicht alle Funktionen beinhaltet. Als daraufhin klar wurde, dass Canva das Richtige für unsere Arbeit ist, fragten wir uns:

Wie können wir mit unseren Kolleginnen*Kollegen auf dieser Plattform zusammenarbeiten und unsere Ideen zeitgleich ohne große Kosten umsetzen?

Die Antwort war schnell gefunden, denn erfreulicherweise ist das australische Start-up-Unternehmen für seine soziale Verantwortung bekannt. So bietet Canva einen kostenlosen Zugang für Nonprofits an.

Nachdem uns der Non-Profit-Zugang mit 30 Lizenzen bewillt wurde, fehlte noch die Etablierung des Programmes in den eigenen Reihen der Südwest. Dazu hat die MAKOMM ein erstes Online-Tutorial durchgeführt.

Beteiligt waren Vertreter*innen des AK Öffentlichkeitsarbeit sowie einige Mitarbeitenden, die bereits eigene Social-Media-Accounts für ihre Einrichtungen oder Projekte betreiben.

Die Kolleginnen*Kollegen werden ab sofort mit viel Rückenwind gestalten können, denn durch die im Vorfeld erarbeiteten Vorlagen der MAKOMM (Logos, Farben, Schriften, Beispielbeiträge, Aushänge etc.) die in Canva hinterlegt wurden, bewegen sie sich auch ohne große Grafikerfahrung sicher in einem Rahmen, der unserem Corporate Design entspricht.

Das Schulungsangebot soll regelmäßig fortgesetzt werden. Noch sind einige Lizenzen verfügbar, wer Interesse hat meldet sich bei:

➔ Infos:

"Canva für Teams"

@ makomm-suedwest@ib.de



Südwest goes digital

– das digitale Leitbild und seine Umsetzung

Wir suchen Informationen bei Google, schicken Geburtstagsgrüße via WhatsApp, lassen uns von Maps durch die Welt leiten und hören Musik über das Handy.

Wir leben vernetzt und digital, das ist normal. Warum die digitale Kommunikation bei der Arbeit nicht den gleichen Raum und Stellenwert bekommen sollte, kann Martin Treu, Leiter der IT-Abteilung, nicht verstehen. Doch in Sachen Digitalisierung hat die Südwest Nachholbedarf.

Deshalb wurde ein Runder Tisch mit 25 Teilnehmenden aus allen Arbeitsbereichen ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe: ein Konzept zur Verbesserung der digitalen Kenntnisse und ihrer Umsetzung zu entwickeln. In vier ersten Treffen kamen viele Themen zur Sprache. Daraus filterte die AG schließlich zwei Arbeitsschwerpunkte:

das digitale Leitbild und die Mitarbeitendenkompetenz.

Das Leitbild ist inzwischen formuliert.

Es definiert die Digitalisierung in der IB Südwest als Querschnittsaufgabe. Führungskräfte und Mitarbeiter*innen erweitern ihre digitale Kompetenz, um den Transformationsprozess zu gestalten und auf die Veränderungen bei der Arbeit reagieren zu können, heißt es im Text des Leitbildes. Denn digitale Kommunikation, Sicherheit im Netz, Datensicherung, der Umgang mit Passwörtern oder die Kenntnisse bei Officeprogrammen sind häufig nicht da, wo ein modernes Unternehmen sie gern hätte. Für Martin Treu eindeutig ein Versäumnis, denn ohne digitale Kompetenzen sind viele Arbeitsprozesse nicht mehr durchzuführen.

„Wenn ich zum Beispiel bestimmte Informationen an Mitarbeitende verteilen will, ist die beste Möglichkeit, sie per E-Mail zu versenden.“

Das Problem ist nur, dass die Hälfte aller Adressatinnen*Adressaten im Unternehmen die E-Mails nicht öffnet.“

Dass nicht alle Mitarbeitenden das für wichtig halten, ist im Unternehmen bekannt. „Wer seinen Fokus auf der pädagogischen Arbeit hat, sieht oftmals wenig Zeit und Raum, sich auch noch mit digitalen Anforderungen auseinanderzusetzen. Einen Weg drum herum gibt es aber nicht mehr“, stellt Martin Treu fest. Schon längst müssen Berichte und

Dokumentationen am PC erstellt werden. „Und wenn ich erfahren möchte, was im Unternehmen passiert und nicht nur in meinem Bereich, muss ich mich in die Kommunikationskette einklinken und die läuft eben über E-Mails und Homepage. Das ist unsere moderne Welt“.

Daraus ergibt sich der zweite Arbeitsschwerpunkt des Runden Tisches:

die Stärkung der digitalen Kompetenz.

Einige Schulungsangebote gab es bereits, zum Beispiel zum Thema IT-Sicherheit und Phishing. Die Resonanz war allerdings ernüchternd, von 2.700 Mitarbeitenden haben gerade einmal 300 teilgenommen. Enttäuschend, findet Martin Treu.

Denkbar sind in Zukunft Schulungen in Sachen Cyber-Sicherheit, zu bestimmten Anwenderprogrammen und jede Form der Unterstützung, die sich die Mitarbeitenden selbst vorstellen können. Im Vorfeld angedacht ist eine Umfrage zur Selbsteinschätzung, die Bedürfnisse und Bedarfe ans Licht bringen soll.

Letztlich müssen aber alle Vorschläge erst vom Betriebsrat geprüft und genehmigt werden. Alle hoffen auf eine baldige positive Rückmeldung, damit Leitbild und Weiterbildungsangebote auch umgesetzt werden können.

“Wir würden uns freuen, wenn unsere Mitarbeitenden die Chance wahrnehmen, ihre digitalen Kompetenzen auszubauen. Das bringt sie nicht nur beruflich weiter, sondern hat auch privat einen Nutzen im Umgang mit dem PC und den Programmen“

ergänzt Martin Treu.



Runder Tisch – Ergebnisse der Arbeitsgruppe IT

„Im Sinne einer funktionierenden Kommunikation wäre das wichtig, damit Informationen nicht verloren gehen und wir im Unternehmen die Chance haben, jeden zu erreichen und auch zentrale Infos unter die Mitarbeitenden zu bringen.“

Auch bei Einstellungsgesprächen wird inzwischen nach Digitalkompetenzen gefragt und die Möglichkeit angeboten, sie für den zukünftigen Job auszubauen. „Es ist in unserer Arbeitswelt wichtig, das Bewusstsein für die IT zu erweitern und ihre Sinnhaftigkeit deutlich zu machen“, so Martin Treu.

Die IT habe in den letzten Jahren die digitale Ausstattung weitgehend verbessert, alle Standorte mit Hardware und Software versorgt und alle Möglichkeiten geschaffen, sagt Martin Treu. Letztlich sei es jetzt eine Frage der Bereitschaft und der Akzeptanz, wie weit sich jeder Einzelne auf die digitalen Anforderungen am Arbeitsplatz einlasse. Der IT-Chef kann nur appellieren:

„Nehmt die Angebote an und macht mit bei der digitalen Entwicklung der IB Südwest gGmbH!“

➔ Infos: @ it-suedwest@ib.de

Sprach- und Integrationskurse in Ludwigshafen

Andreas Auth zu Besuch

Wenn Claudia Wertheim-Stauffer von ihrer Arbeit berichtet, hört man in jedem Satz, wie ernst es ihr damit ist. Sie ist Einrichtungsleiterin in Frankenthal und Ludwigshafen und bietet Alphabetisierungs- und Jugendintegrationskurse an.

Sieben Kurse, finanziert durch das BAMF, laufen zurzeit in den Räumen der IB Sprachschule in der Ludwigshafener Maxstraße. Die Klientel: Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren, hauptsächlich aus der Ukraine, Syrien und Afghanistan.

Am 8. März 2023 bekam die Sprachschule Besuch von Andreas Auth, Geschäftsführer IB Südwest gGmbH, der Räumlichkeiten und Team kennenlernen wollte, denn der Standort ist mit rund zwei Jahren relativ jung.

Karim Eibad, Leiter Süd- und Vorderpfalz, hat die Räume angemietet, nachdem die Integrationskurse jahrelang keinen festen Sitz hatten.

Bei einem Treffen mit ihm, Claudia Wertheim-Stauffer und den anderen Mitarbeiter*innen informierte sich Andreas Auth über den Alltag in der Einrichtung.

"Es kommen junge Menschen, die schon viele Brüche erfahren haben. Krieg, Gewalt, Flucht – traumatische Erfahrungen, die sie mit in den Unterricht tragen."

Manche hatten in ihrem Leben keine Gelegenheit, schreiben und lesen zu lernen. Anderen fällt es schwer, sich auf die neue Sprache zu konzentrieren.

Zu den Sprachkursen werden sie vom Jobcenter oder von anderen Trägern geschickt. Oft fragen auch Angehörige direkt nach einem Platz in einem Kurs. Einfach ist die Arbeit mit den wenigsten Schüler*innen. Aber Claudia Wertheim-Stauffer und ihre Mitarbeitenden haben viel Verständnis.

"Für uns sind das keine Kundinnen*Kunden, wie für manche andere Anbieter von Sprachkursen."

Informationen aus der Geschäftsführung

Wir versuchen, jeden Einzelnen aufzubauen und zu motivieren."

Es geht ja nicht nur um Sprache allein. Die Jugendlichen müssen sich in eine fremde Gesellschaft einfinden, andere Gepflogenheiten erlernen, sich in eine Klasse einfügen. Neben der Sprache erfahren sie im Kurs auch viel über den Alltag in Deutschland. Wie funktionieren Schule und Ausbildung, wie die Gesundheitsvorsorge, was kann man in seiner Freizeit tun? Wichtige Themen, um sich im neuen Land zu orientieren.

Tatsächlich sind die 12 Monate im Integrationskurs für viele ein Anker. Sie fühlen sich zugehörig, sind betreut und werden aufmerksam begleitet. Ein wichtiger Mosaikstein in ihrem neuen Leben.

Integrations- und Sprachkurse bietet die IB Südwest in Frankenthal und Ludwigshafen schon seit 2015 an.

Mit viel Erfolg – aber ohne ihre drei festen Mitarbeitenden könnte Claudia Wertheim-Stauffer eine so ambitionierte Arbeit nicht machen. Alle kommen selbst aus anderen Ländern und bringen deshalb eine besondere kulturelle Sensibilität mit.

Von Beratungsgesprächen mit Eltern und einem offenen Ohr für die Jugendlichen über die Organisation aller nötigen Unterlagen bis zur Abrechnung mit Ämtern und Geldgebern – die zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter sind absolut wichtig für die Einrichtung. Dazu kommen rund 17 Honorarkräfte für den Deutschunterricht bis zum Sprachniveau B.

Wie es danach weitergeht mit ihren Klientinnen*Klienten, davon erfährt die Einrichtungsleiterin nur ab und zu.

Aber aus ihrer fast 40-jährigen Berufserfahrung mit Integration weiß sie, dass ein Leben in Deutschland für viele junge Geflüchtete und Migrant*innen nicht einfach ist. Sie und ihr Team tun, was sie tun können.

"Ich spreche mit ihnen darüber, dass sie sich eine neue Identität aus beiden Welten schaffen müssen. So wie ein breiter Weg, auf dem sie von einer Seite zur anderen wechseln können und trotzdem geradeaus gehen."

Andreas Auth jedenfalls war beeindruckt vom Spirit und der Energie des Teams. Er kann sich für die Zukunft einen weiteren Ausbau der Einrichtung vorstellen. Besonders betonte er nach seinem Besuch die Wertschätzung und positive Stimmung der Mitarbeitenden untereinander, die auch im Umgang mit den jungen Klientinnen*Klienten spürbar ist.

➔ Infos:

@ Claudia.Wertheim-Stauffer@ib.de

Von links nach rechts:

Danijela Trivicevic, Dilan Catak, Chrissoula Galikoudi, Anna Wesolowska, Claudia Wertheim-Stauffer, Karim Eibad und Andreas Auth





Informationen aus der Geschäftsführung

"Bitte nicht den Menschen auf der anderen Seite vergessen"



Die Netiquette auf IBIKS

Arbeitsbereich: IB Südwest gGmbH
Dokumentenbibliothek: 05. Makomm & Fundraising,
5.4 Werkzeugkiste_EmpfehlungenChecklisten, Anleitungen
E-Mail-Netiquette und Signaturen

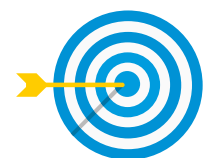
E-Mail-Netiquette

E-Mails sind in unserer Zeit der Kommunikationsweg Nummer 1

Sie sind schnell geschrieben, schnell abgeschickt und sofort am Ziel. Ihre Schattenseite: eine E-Mail-Flut im Posteingang vieler Mitarbeiter*innen deren Bearbeitung reichlich Zeit kostet.

Um uns allen die Arbeit mit E-Mails zu erleichtern, möchten wir uns zukünftig einen verbindlichen Rahmen geben, um dessen Umsetzung wir Sie freundlich bitten.

Auf dieser Doppelseite haben wir die Empfehlung schlagwortartig zusammen gefasst.



E-Mails: richtig einsetzen

E-Mails sollten präzise und knapp formuliert werden • Weiterführende Infos bitte als Anhänge versenden • Vermeiden Sie mehrere Themen in einer E-Mail.

Hände weg vom Gießkannenprinzip

Bitte halten Sie den Kreis der Empfänger*innen klein • Jemandem per „CC“ eine Kopie zukommen zu lassen, beinhaltet weder einen Handlungs- noch ein Arbeitsauftrag • Sehen Sie von der BC-Funktion grundsätzlich ab – diese Art der Kommunikation entspricht nicht der offenen Unternehmenskultur in der IB Südwest gGmbH.

Betreffzeilen optimieren

Die Betreffzeile sollte aussagekräftig sein. Das hilft, E-Mails schnell zu bearbeiten und über die Suchfunktion zu finden • Nutzen Sie die Option "niedrige, normale und hohe Priorität" oder "nur zur Kenntnis, mit der Bitte um Antwort, eilt sehr" • Setzen Sie Fristen direkt in die Betreffzeile: z. B. "Projekt XY / Rückmeldung bis 14.05.2023 erbitten".

Keep it short and simple

Berufliche E-Mails haben einen offiziellen Charakter, folgende Anreden kommen infrage: **Sehr geehrte*r** ... wird beim Erstkontakt / Kontakt mit Externen genutzt. **Liebe*r** ... wird im internen beruflichen Kontext immer salonfähiger, **Hallo** und **Guten Tag** sind ebenfalls etabliert • Achten Sie auf einen wertschätzenden Umgangston und verzichten Sie auf die Nutzung mehrerer Satzzeichen oder den Fettdruck. • Wichtige Infos stehen in den ersten Zeilen • Der Text sollte durch Leerzeilen aufgeteilt werden • Verzicht auf Abkürzungen und achten Sie auf die Rechtschreibung.

Call-to-Action:

Am Ende der E-Mail verweisen Sie auf Fristen bzw. Zeiträume • Achten Sie auf eine ordnungsgemäße Verabschiedung • Jede geschäftliche Korrespondenz wird mit einer korrekten Signatur verschickt • Bitte beantworten Sie E-Mails zeitnah. Wenn das nicht möglich ist, sollten Sie mitteilen, wann mit einer Antwort zu rechnen ist.

Wichtig: der Check vor dem Senden

Behandeln Sie E-Mails mit der gleichen Sorgfalt wie Briefe • Achten Sie darauf, dass in der E-Mail kommunizierte Anhänge auch beigefügt wurden • Finale Dokumente, die nicht mehr geändert werden, wie z. B. signierte Briefe, Angebote oder Konzeptpapiere, sollten im PDF-Format versendet werden.

Datenmengen im Blick behalten

Das Versenden von E-Mails außerhalb der Dienstzeiten sollte minimiert werden. Bitte die Option des zeitverzögerten Sendens zu nutzen • Bei großen Verteilern nutzen Sie bitte Dienstrandzeiten, da der Versand den Server stark auslasten könnte und andere Vorgänge dadurch verlangsamt werden.

Urlaub, Dienstreisen, andere Abwesenheiten

Bitte aktivieren Sie in GroupWise die **Urlaubsregel**, wenn Sie nicht erreichbar sind • Eine Abwesenheitsnotiz beinhaltet die gleichen Grundformeln wie eine E-Mail: Anrede, freundlicher Einstiegssatz, Grußformel und Signatur, zzgl. Informationen über den Zeitraum und zu einer etwaigen Vertretung. Ebenso wichtig wie die Information ist deren Abschaltung, wenn Sie wieder im Dienst sind. :-)

Unsere No-Gos

Themen, die Ping-Pong-Mails auslösen • Versand von nicht funktionierenden Verlinkungen. E-Mail-Texte, die länger als eine DIN-A5-Seite sind. Ausrufezeichen zur Unterstreich der Wichtigkeit einer Botschaft • Bitte Kritik konstruktiv und sachlich formulieren. Zweideutige oder provozierende Sachverhalte sollen in der IB Südwest gGmbH nicht versendet werden.

Green IB = Green IT

Der Bedarf an IT-Ausstattung in der IB Südwest gGmbH ist enorm. Mit der AfB gGmbH gibt es eine nachhaltige Alternative zur Beschaffung „neuer“ Hardware.

Seit 2014 arbeitet der IB mit der gemeinnützigen AfB – social & green IT GmbH zusammen. Das Unternehmen ist darauf spezialisiert, so viele alte Geräte wie möglich wieder in Umlauf zu bringen, **d. h. sie zu "refurbishen"**. Gleichzeitig können gemeinnützige Unternehmen, wie wir, beim Kauf refurbisheder Endgeräte sparen.

Genau diese Dienstleistung entdeckte unser Kollege **Konstantinos Farkatsis** 2020, als die Südwest wegen Corona das mobile Arbeiten in ihrer Belegschaft in großem Stil einführen musste. Seitdem hat die Südwest etliche Endgeräte refurbished gekauft und so gegenüber dem Kauf neuer Geräte gespart. Aktuell ist die Region Pfalz/Saarland größter Abnehmer refurbisheder Hardware in der Südwest.

Ein weiteres Argument für das Unternehmen ist: mehr als 40 % der Angestellten sind Menschen mit einer Behinderung.

Zudem: die AfB kooperiert mit vielen Organisationen, die sich für Natur- & Klimaschutz und Ökologie einsetzen. Sollte demnächst bei Ihnen eine Neuanschaffung von Hardware anstehen, fragen Sie bitte nach einem "refurbishten" Gerät. Laut Konstantinos Farkatsis zeigt die Erfahrung der vergangenen 2 Jahre, dass die Geräte genauso gut und stabil laufen wie neue Endgeräte. Sollte es doch mal ein Problem geben, erfolgt der Umtausch völlig unproblematisch.

➔ **Infos zum Thema:**

@ Konstantinos.
Farkatsis
@ib.de



weitergeben.org Onlineplattform für Gebrauchtmöbel

Gut erhaltene Möbel einfach und günstig finden

Erinnern Sie sich an den Artikel auf Seite 11 dieser Ausgabe? Wir berichteten davon, wie unsere Kollegin Kiriaki Xifara hochwertige Möbel zum Vermittlungspreis erhielt. Die Räume für ihre Sprachkurse in Bad Homburg konnten damit ausgestattet werden.

Auch Ihre Einrichtung braucht neue Möbel? Sie möchten es mit "gebrauchten" versuchen?

Nutzen Sie die große Auswahl von "weitergeben.org". Über Büro-, Gastro-, Werkstatt- bis hin zu Kindermöbeln, ist alles dabei. Allerdings müssen die Möbel sehr kurzfristig abgeholt werden.



Voraussetzung für die Nutzung der Plattform:

Ihre Einrichtung muss gemeinnützig sein.
Den Nachweis dafür finden Sie auf IBIKS unter:

**IBIKS >> Arbeitsbereich IB Südwest gGmbH >>
Dokumentenbibliothek >> 5.5 Fundraising**

So geht es:

1. Tragen Sie Ihren Bedarf auf weitergeben.org in der Kategorie „Möbel suchen“ ein.
2. Wählen Sie den Suchradius so aus, dass die nächste größere Stadt eingeschlossen ist.
3. Sobald weitergeben.org einen Treffer landet, erhalten Sie eine Mail mit näheren Informationen.

➔ **Infos:** Nha-Yong Au@ib.de

News aus der Produkt- entwicklung

Sie wünschen sich
Unterstützung?

Nutzen Sie die **virtuelle
Produktsprechstunde** jeden
ersten Freitag im Monat um
10:30 Uhr unter dem
GTM-Code 600-996-949
oder schreiben Sie
eine **E-Mail**.

Vater sein trotz Distanz, Musical-Camps und analoger Digitalisierung und noch dazu: keine Kita – kein Problem!

Das sind nur einige Projektbeispiele, die wir in der letzten Zeit umsetzen konnten. Selten mangelt es an Ideen, vielmehr an Ressourcen vor Ort, für die kreativen Einfälle eine belastbare Finanzierung und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

Hier hilft die Produktentwicklung weiter! In Form von individueller Beratung, Vernetzung, Anfertigung von benötigten Unterlagen bis hin zur Verhandlung mit den Geldgebern unterstützen unsere Produktentwickler*innen agil und hierarchieunabhängig alle Kolleginnen*Kollegen, die etwas bewegen möchten.

Lassen Sie sich von den aktuellen Aktivitäten der Produktentwickler*innen und den Ideen anderer Kolleginnen*Kollegen inspirieren:

Erschließung neuer Kundengruppen

Nehmen Sie an der agilen Arbeitsgruppe teil und entwickeln zusammen mit weiteren Kolleginnen*Kollegen innovative Angebote für Unternehmen und Betriebe!

➔ **Kontakt:** Lucia Bleibel und Ute Schwarzenberger

Aktion Mensch reloaded

Aktion Mensch fördert vielfältige Projekte für Menschen mit und ohne Behinderung. Wussten Sie schon, dass die Antragsbewilligungsquote in der Südwest bei 100% liegt? Durch erweiterte Serviceleistungen der Produktentwicklung ist die Antragstellung ab sofort noch viel einfacher!

➔ **Kontakt:** Gülcan Elmas-Brandes

BvB und BVB-Reha

Im März startete eine neue Ausschreibungsrunde, an der sich mehr als 70 Standorte der Südwest beteiligen können. Die Produktentwickler*innen bereiten dafür derzeit fundierte Konzeptvorlagen vor.

➔ **Kontakt:** Ralf Müller und Jörg Renner

Gewaltschutzkonzepte

Die von der Produktentwicklung und den Kinderschutzmultiplikator*innen entwickelte Vorlage für Gewaltschutzkonzepte gem. SGB VIII steht ab sofort allen Einrichtungen zur Verfügung.

➔ **Kontakt:** Karsten Jungkurth

Fachberatung für Erziehungshilfen

Seit Februar können sich alle HZE-Einrichtungen zu qualitativen Herausforderungen im Arbeitsalltag, Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes sowie der Gewaltschutzkonzepte oder auch zum Erhalt und Ausbau von Erziehungshilfen fachlich beraten lassen.

➔ **Kontakt:** Astrid Thomas

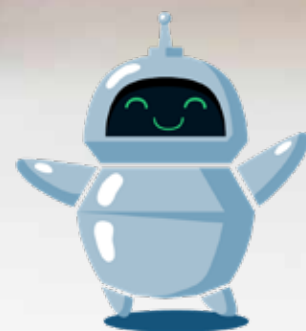
Umweltprojekte für Menschen mit Behinderung

Suchen Sie innovative und refinanzierte Projektideen für Ihre Adressatinnen*Adressaten?

➔ **Kontakt:** Christiane Lensch und Dieter Ulbrich

Für viele weiteren News, Informationen und Projektideen wenden Sie sich bitte an die Leitung der Abteilung.

➔ **Kontakt:** Lucia Bleibel



Ein Avatar macht Schule

Ein Miniroboter unterstützt in Koblenz das Projekt "Return" gegen Schulverweigerung

Best Practice

Morgens, wenn alle Kinder im Klassenraum sitzen, wird ein kleiner Avatar (Roboter des Herstellers No Isolation) auf einen der Tische gestellt. Michael, der Sitznachbar des Avatars, dreht sich um und begrüßt den Jugendlichen Björn, der sich hinter dem Avatar verbirgt. Das Licht geht an – die Augen leuchten und die Morgenrunde kann beginnen.

Wozu bedarf es eines Avatars? Warum diese Entwicklung?

Die Fragen sind leicht zu beantworten. Der Avatar ist eine technische Errungenschaft, mit der es Jugendlichen im Rahmen des Schulverweigerungsprojektes RETURN gelingen kann, ihre Ängste vor dem Klassen- bzw. Gruppenkontext abzubauen.

Der Ausgangsgedanke der Entwickler*innen war es, ein Medium zu erschaffen, das es vor allem langzeiterkrankten Kindern (z. B. mit Krebserkrankungen) ermöglicht, einen direkten Kontakt zur Klasse zu ersetzen. Und auch heute, in der Zeit nach der Corona-Pandemie, ist dieser Ansatz, sehr wertvoll.

"Vor allem nach Corona fällt es vielen Jugendlichen extrem schwer, mit ihren Ängsten den Schulbesuch zu bewerkstelligen", so Projektleiterin Dr. Yvonne Borchert.

Eine Spende, die vieles bewirken kann

Als Spende der Else-Schütz-Stiftung erhielt das Schulverweigerungsprojekt zwei Avatare, die eingesetzt werden können, um die Ängste abzubauen, Lerninhalte zu vermitteln, Rückfragen zu stellen und durch eine intensive pädagogische (Reflexion-)Arbeit eine reale Reintegration in die schulische Peergroup zu ermöglichen.

Björn gelingt es hierdurch, den Kontakt zu halten, an Lernsequenzen teilzunehmen und dabei die "inneren Widerstände" abzubauen, sodass eine schrittweise Loslösung vom Avatar wieder zu einem Unterrichtsbesuch in Präsenz stattfinden kann.

Björn ist durch den hoch kompetenten Avatar den gesamten Vormittag mit seiner Klasse in Interaktion. So kann er sich in der Klasse umschaun, mit dem Sitznachbar austauschen und multimedial am Unterricht teilnehmen. Und zum Schluss jedes Schultages wird auch der Avatar alias Björn befragt, wie er seinen ungewöhnlichen, aber nicht weniger intensiven Schultag bewertet. Und nicht selten heißt es dann: gut – "mir geht es schon besser und ich freue mich auf morgen, wenn ich mich wieder zuschalten kann." Beim Verlassen der Klasse treten die meisten Schüler*innen, die Björn noch aus seiner Präsenzphase im RETURN-Projekt kennen, ins Sichtfeld des Avatars und verabschieden sich.

Wenn es ruhig wird im Klassenzimmer, schließen sich die Augen und der Kopf senkt sich. Der Avatar wird für den nächsten Tag aufgeladen und dann heißt es wieder: Björn da – der Avatar hebt den Kopf und die Augen leuchten – los kann es gehen.

"Es ist beeindruckend, wie die Jugendlichen im Klassenraum auf das Medium reagieren und den Avatar auch in den Pausen integrieren."

"Wir sind sehr dankbar, dass Herr Dr. Meier und Frau Simmons von der Else-Schütz-Stiftung den Avatar vorgestellt haben. In der schwierigen Coronaphase haben sie uns mit zwei Exemplaren bei unserer intensiven Arbeit mit schulverweigernden Jugendlichen maßgeblich unterstützt", bedankt sich der Bereichsleiter Jörg Müller.

➔ Infos:

@ Yvonne.Borchert@ib.de

@ Joerg.Mueller@ib.de

ib-suedwest.de/rhein-mosel



Projekt- woche

2P plus – Junge Geflüchtete erleben Umweltschutz und Nachhaltigkeit

2P plus sind fünf zusätzliche Unterrichtsstunden für Schülerinnen und Schüler mit sehr geringen Deutschkenntnissen in Abgangs-/Übergangsklassen. Durch die konkrete Handlungsorientierung und den regionalen Bezug ist 2P plus darüber hinaus ein Baustein im Rahmen der Integrationsarbeit auf lokaler Ebene.

Die fortlaufende Zerstörung der Umwelt stellt bekanntlich ein globales Phänomen dar. Nicht zuletzt zwingen Erderwärmung und Kämpfe um natürliche Ressourcen zahlreiche Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen und ihr Wohl in anderen Teilen der Welt zu suchen. Dabei gelangen sie unter Umständen ausgerechnet in die Länder, die die Hauptverantwortung für die grenzübergreifende Umweltmisere tragen.

Best Practice

Inzwischen gehört in Deutschland Aufklärung zu Umwelt- und Naturschutz glücklicherweise zum Kanon verantwortungsbewusster Bildungspolitik (auch wenn sich schwer leugnen lässt, dass es in diesem Bereich trotz gestiegenen Umweltbewusstseins immer noch viel zu tun gibt).

Jungen Zuwanderern an der Goethe-Realschule Plus in Koblenz, die teilweise erst seit wenigen Monaten in Deutschland leben, wurde im Dezember des Vorjahres im Rahmen des EU-geförderten Programms 2P plus ein Einführungsseminar zu Natur und Umwelt angeboten.

Neben den wichtigsten grundlegenden Begriffen zum Thema lernten die 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie bereits jede*r Einzelne zum Umweltschutz beitragen kann, wenn er*sie sinnvoll seinen*ihrn Müll trennt oder bereits beim Einkaufen unnötige Verpackungsmaterialien vermeidet.

Passende Filme – in einfacher Sprache, für alle verständlich kommentiert – informierten über die Wiederverwertbarkeit von Werkstoffen, wie Metall oder Plastik. Wie vielseitig hingegen Papier verwendet werden kann, wurde den jungen Zuwanderern gesondert vermittelt; dafür wurde eine „Realisierungsstunde“ eingerichtet, in der die nützlichen, vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von recyceltem Papier wie der Bau von nützlichen Gegenständen erprobt werden konnten. Neben attraktiven Geschenkboxen, Häusern und Brückenelementen wurde ebenso das Anfertigen von Saattöpfen für die anstehenden Gartenprojekte erlernt.

Das Programm kam so gut an, dass die Projekte zukünftig auch innerhalb von AGs und Projektwochen in anderen Schulen durchgeführt werden. In der Goethe-Realschule plus startet im März eine weitere Projekteinheit zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit: „Gesunde und bewusste Ernährung“. Koblenzer Kooperationspartner*innen sind Alnatura, die Bäckerei Hoefler und die EPG Baskets, deren Profisportler*innen rund um die gesunde Ernährung einen Input geben werden.

Gastbeitrag von Frank Sommer



plus
Ein Unterstützungsangebot
für neu Zugewanderte

➔ Infos:

@ Stefanie.Quintilus-Meister@ib.de

Best Practice, Fundraising/Sachspende, Teil 1

Neu möbliert durch Hyundai Motors

"Super, ein großer Esstisch und fünf abschließbare Schränke! Genau das haben wir gebraucht. Man sieht gar nicht, dass die Möbel schon ein paar Jahre auf dem Buckel haben", freut sich Kai-André Kölbl in der neuen Verselbständigungs-Wohngruppe in Hadamar.

Wie ist es dazu gekommen, dass Hadamar und vier weitere IB Einrichtungen und Dienste in Frankfurt und Bad Hersfeld sich mit "neuen" alten Möbeln ausstatten konnten, die sonst nicht oder nur schwer in dieser Qualität finanzierbar gewesen wären? Fundraising macht es möglich.

Netzwerke bilden

Persönliche Kontakte und Verbindlichkeit sind wichtig für ein erfolgreiches Fundraising; auch in diesem Fall: Im Januar 2023 kam über die IB Stiftung der Kontakt zwischen Hyundai und dem Fundraising in der IB Südwest zustande. Gebrauchte, aber hochwertige Möbel, die im



Zuge einer Renovierung entsorgt werden sollten, wollte Hyundai lieber sinnvoll weitergeben.

9.000 Euro gespart durch Kommunikation und Zusammenarbeit

Auf diese Weise konnte die IB Südwest gGmbH eine Ausgabe in Höhe von ca. 9.000 Euro sparen und Hyundai freut sich, nachhaltig und sinnvoll helfen zu können. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten! Vielen Dank!

Kennen Sie spendenwillige Unternehmen?
Sprechen Sie uns an.

Durch
Fundraising
Gelder
erhalten

Best Practice, Fundraising/Bußgeld, Teil 2

Geldbußen als Finanzquelle nutzen

Bußgelder sind für uns eine attraktive Einnahmequelle. Sie können frei eingesetzt werden und sind nicht zweckgebunden wie anderen Spenden. Einige Regionen in der Südwest sind bereits seit Jahren sehr erfolgreich im Bußgeldmarketing tätig. Die zugewiesenen Gelder ermöglichen es ihnen, Maßnahmen dauerhaft (mit) zu finanzieren.

Wie erhalten wir Bußgelder und worauf kommt es an?

In Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland können wir Bußgelder empfangen. Aber wie werden die Gerichte auf uns aufmerksam? Drei Vorschläge:

1. Präsenz zeigen in der lokale Presse

Zuweisende Stellen (Amts- oder Landgerichte, Staats- oder Anwaltschaften etc.) müssen uns und unsere Dienste als gemeinnütziger Träger vor Ort kennen(lernen). Veröffentlichen Sie regelmäßig Presseartikel über Ihre Arbeit und Dienste. Machen Sie es sich einfach: Gute Bilder sprechen mehr als 1.000 Worte! – Alles andere finden Interessierte auf unserer Webseite.

2. Direkte Anschreiben

Das zentrale Fundraising bereitet regionale Anschreiben für die Finanzämter vor. Damit Sie auf Ihre Angebote aufmerksam machen können – Denn Gelder werden oft mit regionalem Bezug und überzeugenden Zielen zugewiesen.

3. Persönliche Kontakte

Sie kennen Schöffen, Richter oder Staatsanwälte? Oder Sie sind selbst Schöffe? Erwähnen Sie, dass wir als gemeinnütziger Träger Bußgelder empfangen können und warum die Gelder bei uns sinnvoll eingesetzt sind. Mehr über das Bußgeldmarketing können Sie in der Mitarbeitenden Zeitung "Zusammen Südwest" Ausgabe Nummer 8, S. 23 nachlesen oder melden Sie sich bei uns.

➔ Infos:

Zentrales Fundraising IB Südwest

@ Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de

@ makomm-suedwest@ib.de

Projekte im Ausland

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

Im Jahr 2000 – also zu dem Zeitpunkt, als aus der „Aktion Sorgenkind“ die „Aktion Mensch“ wurde – startete ein neues Programm zur Förderung von Basisstrukturen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.

Diskriminierung, gesellschaftliche Ausgrenzung und oft nur rudimentäre Betreuungsstrukturen in diesen Ländern veranlassten Aktion Mensch zur Förderung von Projekten, die die Situation von Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten verbessern sollten.

Politisch stabile Verhältnisse und vertrauenswürdige Partnerschaften waren die Voraussetzung für Aktion Mensch, um den Auf- und Ausbau von Selbsthilfestrukturen, Vernetzungs- und Beratungsstrukturen, Fortbildung, Schulung, Qualifizierung und Weiterbildung, Fachkräfteaustausch und Hospitationen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Die IB Südwest gGmbH hat seit 2006 insgesamt zehn Aktion-Mensch-Projekte in Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Lettland, Polen, der Russischen Föderation und Serbien durchgeführt. Ende 2022 konnten drei Projekte in Subotica/Serbien, Mostar/Bosnien-Herzegowina und

Trojan/Bulgarien erfolgreich beendet werden, was im Wesentlichen dem Engagement der beteiligten Einrichtungen – Betreutes Wohnen im Usinger Land, Wohneinrichtung Bad Homburg und Jugendhilfeeinrichtung Hadamar – zu verdanken ist. Alle teilnehmenden Mitarbeiter*innen unterstützten die Partnerorganisationen dabei, z. B. ein Gartenprojekt mit Sinnespfad aufzubauen, eine Anlauf- und Beratungsstätte zu etablieren oder ambulante tagesstrukturierende Kreativangebote zu initiieren.

Dank der Impulsförderung können alle mit finanzieller Unterstützung der Städte und Netzwerke vor Ort auch nach der Projektlaufzeit ihre Betreuungsangebote für Menschen mit Behinderung weiterführen.

→ Infos:

@ Christiane.Lensch@ib.de

ib-suedwest.de/Internationale-Arbeit-Suedwest



Erasmus+-Projekt:

"Different Sounds"



Unter Federführung unseres langjährigen polnischen Partners "PSONI" ist die Südwest/Region Hessen Mitte an einem europäischen trilateralen Musikprojekt beteiligt, an dem auch "Medis 5" aus Schweden teilnehmen.

Alle drei Organisationen arbeiten mit Menschen mit geistiger Behinderung:

Die polnische Band „Remond Pomp“ erfreut sich großer Beliebtheit und hat bereits mehrere CDs veröffentlicht, die schwedische Band "Sprak Orchestra" begeistert mit ihren interessanten Klangwelten und wir vom IB starten mit einer neu gegründeten Band voll durch (ein Bandname wird noch gesucht :-).

Worum geht es im Projekt?

Menschen mit Behinderungen aus drei Ländern entwickeln gemeinsam in Musik- und Kunstworkshops eine Geschichte. Die Hauptidee stellt Objekte und Instrumente in den Mittelpunkt und spiegelt eindrücklich Erfahrungen wie Diskriminierung und Akzeptanz. Über die Musik sollen so Geschichten aus dem Alltag der Menschen mit Behinderungen transportiert werden.

Aus der finalen Story werden ein gedrucktes Buch, ein E-Book und ein Animationsfilm entstehen – alles verfügbar in der jeweiligen leichten Landessprache. Auch die Bild

gestaltung wird von den Projektteilnehmer*innen übernommen. Das Kick-off-Meeting fand im November in Danzig statt, seitdem wird bei allen Partnern schon fleißig geschrieben, gemalt und musiziert.

Im Mai wird schließlich ein großes Treffen mit allen Akteuren*Akteurinnen in Danzig stattfinden. In diesem Rahmen wollen die Beteiligten in einer Woche aus ihren individuellen musikalischen Ansätzen ein gemeinsames Konzert auf die Beine stellen, das dann in Danzig und Warschau einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wird.

Weitere Arbeitsphasen und Konzerte sind im Februar 2024 in Schweden und im Juni 2024 in Deutschland geplant – zum öffentlichen Konzert in Oberursel sind Sie alle schon heute herzlich eingeladen!

→ Infos:

@ Christine.Halas@ib.de

ib-suedwest.de/Internationale-Arbeit-Suedwest

Regionen Südwest



Regionalleitung
Ralf Finthammer



Regionalleitung
Nicola Graf



Regionalleitung
Theo Ripplinger



Regionalleitung
Ulrich Herrmann



Regionalleitung
Anja Steuer-Loitsch



Regionalleitung
Annette Grün



Regionalleitung
Jörg Wünnenberg

IB Hessen Nord

Bad Hersfeld
Braunfels
Butzbach
Büdingen
Dillenburg
Eschwege
Frankenberg (Eder)
Friedberg
Gießen
Gründau-Gettenbach
Hanau
Hohenroda-Ransbach
Homberg/Ohm
Kassel
Kefenrod
Lollar
Marburg
Mittenaar
Nidderau
Schlüchtern
Solms
Stadtallendorf
Wetzlar

Kontakt:

- Susanne Forgel



IB Hessen Mitte

Bad Homburg
Bad Camberg
Bärstadt Schlangenbad
Dornburg/Dorndorf
Elz
Friedrichsdorf
Grävenwiesbach
Hadamar
Hünstetten-Wallbach
Idstein
Königstein
Neu-Anspach
Niederzeuzheim
Oberursel
Oberselters
Riedelbach
Schlangenbad
Schmitten
Steinbach
Usingen
Wehrheim
Wiesbaden

Kontakt:

- Christine Halas
- Ulrike Joisten-Pfaff



IB Hessen Süd

Bensheim
Breuberg
Darmstadt
Darmstadt-Eberstadt
Groß-Gerau
Groß-Umstadt
Langen
Mühlheim
Neu-Isenburg
Offenbach

Kontakt:

- Michaela Sinner



**IB Frankfurt am Main/
Main-Taunus-Kreis**

FFM - Bergen-Enkheim
FFM - Bonames
FFM - Bornheim
FFM - Eschersheim
FFM - Fechenheim
FFM - Gallus
FFM - Ginnheim
FFM - Griesheim
FFM - Gutleut
FFM - Höchst
FFM - Nied
FFM - Nieder-Erlenbach
FFM - Niederrad
FFM - Nordend
FFM - Oberrad
FFM - Preungesheim
FFM - Riedberg
FFM - Riederwald
FFM - Sachsenhausen
FFM - Seckbach
FFM - Sindlingen
FFM - Stadtmitte
FFM - Westend
FFM - Zeilsheim
MTK - Hofheim

Kontakt:

- Sarka Bents
- Susanne Düsterhöft



IB Rheinland-Pfalz Nord/Rheinessen

Adenau
Alzey
Asbach
Bendorf
Betzdorf
Bad Ems
Bad Marienberg
Bingen
Bodenheim
Blankenrath
Cochem
Dierdorf
Diez
Dohr
Flomborn
Flörsheim-Dalsheim
Gau-Algesheim
Gau-Odernheim
Hachenburg
Hahnstätten
Horhausen
Höhr-Grenzhausen
Ingelheim
Katzenelnbogen
Kaisersesch
Koblenz
Koborn-Gondorf
Lahnstein
Linz am Rhein

Mainz
Mayen
Mendig
Montabaur
Mühlheim-Kärlich
Nachtsheim
Nastätten
Neuwied
Nentershausen
Nierstein
Oppenheim
Polch
Plaidt
Puderbach
Ransbach-Baumbach
Raubach
Remagen
Salz
Scheuerfeld
Siershahn
Sinzig
Treis-Karden
Ulmen
Vallendar
Westhofen
Wöllstein
Wörrstadt
Westerburg
Wirges
Wissen
Worms
Zell

Kontakt:

- Stephanie Gehendges
- Anita Johann



**IB Rheinland-Pfalz
Mitte**

Bad Kreuznach
Bad Sobernheim
Birkenfeld
Büchen-Beuren
Gemünden
Idar-Oberstein
Kirn
Kirchberg
Langenlonsheim
Niederhausen
Meisenheim
Monzingen
Morbach
Odernheim
Simmern
Sohren
Seibersbach
Staudernheim
Stromberg
Schweppenhausen
Trier
Wallhausen

Kontakt:

- Susanne Haas



IB Pfalz/Saarland

Bad Dürkheim
Dahn
Frankenthal
Germersheim
Homburg
Kaiserslautern
Kusel
Landstuhl
Ludwigshafen
Merzig
Pirmasens
Rodalben
Saarbrücken
Wörth
Zweibrücken

Kontakt:

- Heike Zimmermann



Jubiläen in unserer Mitte

Den Jubilaren*Jubilarinnen

gilt unser besonderer Dank für ihr langjähriges Engagement in der IB Südwest gGmbH.

Alle, die 30 oder mehr Jahre dabei sind, werden hier mit einem kleinen Text und Bild vorgestellt.

Sie wundern sich, dass Ihr langjährige*r Kollegin*Kollege nicht unter den Geehrten aufgeführt wird, obwohl Sie sicher wissen, dass ihr*sein Jubiläum stattgefunden hat?

Das hat folgenden Grund:

Nicht jede*er möchte hier abgebildet werden. Über die Team- und Bereichsleitungen fragen wir vorher nach, ob eine Veröffentlichung gewünscht wird.

Wir gratulieren von Herzen und wünschen viele anerkennende und persönliche Worte, leckeren Kuchen und kühlen Sekt zum Jahrestag.

30 Jahre



Christiane Bürkle

... startete ihre berufliche Laufbahn beim IB im März 1993 im Betreuten Wohnen, Oberursel.

Das kleine Team war damals in "familiärer Arbeitsatmosphäre" für nur 12 Klientinnen*Klienten zuständig. 2003 eröffnete Christiane Bürkle schließlich gemeinsam mit den Außenwohngruppen und Offenen Hilfen die Einrichtung in der Zitnergasse, Usingen.

Heute betreut das IB Team 75 Menschen mit Behinderung im Usinger Land, die mit 14 Kolleg*innen unter Frau Bürkles Leitung bestens begleitet und beraten werden. Die aktuelle „Base“, Langgasse 15 in Neu-Anspach, hat zusätzlich ein Probewohnprojekt etabliert.

Christiane Bürkle entwickelt immer wieder neue Ideen; sie begleitete mit viel Hingabe und Engagement Kooperationsprojekte mit Lettland und Bulgarien, ein Kunstprojekt und die EUTB-Beratungsstelle.

Privat widmet sie sich der Familie und ihren Enkelkindern, reist und liest gerne und spielt Saxophon.

"Christiane Bürkle ist immer positiv und gut drauf, voller Engagement – es macht großen Spaß, mit ihr zu arbeiten", so die Zusammenfassung seitens ihrer Kolleginnen*Kollegen.

Das Team freut sich auf jeden Fall noch auf viele weitere Jahre zusammen mit Christiane Bürkle.

.....



Renata Erlac

Seit nunmehr 30 Jahren arbeitet Renata Erlac beim IB in Frankfurt.

Vom Beginn ihrer beruflichen Laufbahn in unseren Reihen bis heute bringt sie als sehr geschätzte Kollegin ihre berufliche Erfahrung und umfangreichen Sprachkenntnisse im Bereich der Wohnungslosenhilfe ein – und das an vielen unterschiedlichen Standorten in der Mainmetropole.

Neben ihrer beruflichen Laufbahn muss hier natürlich ihre Leidenschaft als Schriftstellerin Erwähnung finden. So hat Renata Erlac bereits mehrere Bücher veröffentlicht, die nur darauf warten von Ihnen – liebe Kolleginnen*Kollegen – entdeckt zu werden.

Wir wünschen Renata Erlac alles erdenklich Gute zu ihrem Dienstjubiläum und freuen uns sehr auf ein letztes spannendes Jahr beim IB mit ihr, bevor sie in die Rente eintritt.

.....

Heidi Bauch

Mit dem IB kam Heidi Bauch bereits durch eine Tätigkeit als Honorarkraft für Sprachkurse im damaligen Berufsbildungszentrum Offenbach-Rumpenheim in Kontakt.

Ihre Einstellung erfolgte zum 1. April 1993. Viele Jahre hat Frau Bauch Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Berufsvorbereitungslehrgängen, in außerbetrieblichen und kooperativen Ausbildungsmaßnahmen, Reha-Ausbildungen, Umschulungsmaßnahmen, Schul- und Beschäftigungsprojekten im 2. Arbeitsmarkt begleitet. 1999 wurde Frau Bauch Bereichsleiterin und hat den arbeitsmarktpolitischen Wandel und den zunehmenden Wegfall von Maßnahmen der beruflichen Bildung hin zu mehr Angeboten in der Sozialen Arbeit mit auf den Weg gebracht. Seit etwa 2007 ist sie als Bereichsleitung in der Kinder-, Jugend und Erwachsenenarbeit aktiv.

Auch die Stellvertretung der ehemaligen Betriebsleitung hatte sie inne. In den folgenden Jahren betreute sie diverse Projekte z. B. das Netzwerk Elternschule, "ELMO", den "Krabbeltreff Luise", sowie den Start der Ganztagsbetreuung an Grundschulen (heute drei Standorte) und übernahm die Einrichtungsleitung des BZ Rowentastraße. Aktuelle Herausforderungen heute sind die Planung und der Aufbau der neuen Kita „Kinder-Kiste“ und der weitere Ausbau der Ganztagsbetreuung.

Heidi Bauch ist nicht nur dem IB treu geblieben, sondern auch den Menschen, die sie umgeben. Wir bedanken uns für das große Engagement.

.....

35 Jahre

Gabriele Schachtschnabel

35 Jahre IB Offenbach! Angefangen hat Gabriele Schachtschnabel als Sozialberaterin in einer Mädchenwohngruppe, deren Konzipierung sie maßgeblich mitgestaltet hat.

Parteilich und engagiert widmete sie sich den vielfältigen Problemen der Mädchen, die ihren Ursprung oft in sexuellem Missbrauch und anderen Gewalterfahrungen hatten. Nach zwölf Jahren im Betreuten Jugendwohnen ist sie in die Berufliche Bildung gewechselt, in die Berufsbildungsstätte in Rumpenheim, und hat junge Menschen bei der beruflichen Orientierung begleitet. Sechs Jahre später übernahm sie die sozialpädagogische Betreuung der Azubis im HoGa-Bereich im Gästehaus Rosenhöhe. Seit 2011 ist sie im ambulant Betreuten Wohnen beschäftigt und unterstützt Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung darin, ihr eigenständiges und selbstverantwortliches Leben zu führen.

Lieben, herzlichen Dank Frau Schachtschnabel.



Beate Hornung

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt. Der andere packt sie kräftig an und handelt.“ Man könnte denken, Dante Alighieri hätte vor 700 Jahren bereits ihre Person im Kopf gehabt. Denn als eine Frau der Tat haben wir Sie vom ersten Tag an kennengelernt – und der liegt nun immerhin schon 35 Jahre zurück. An Ihrer dynamischen Arbeitsweise hat sich bis heute nichts geändert.

Unsere allerherzlichsten Glückwünsche zu 35 Jahren Betriebszugehörigkeit!
Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg und freuen uns auf hoffentlich noch viele Jahre, in denen Sie unsere Arbeit mit Ihrem Einsatz bereichern.

Wir verabschieden in den Ruhestand

IB Region Frankfurt am Main/ Main-Taunus-Kreis

Andreas Riebeling 31.12.2022

IB Region Hessen Mitte

Zahide Breznica 31.12.2022
Maria Elisabeth Moch 31.12.2022
Bernd Schifferdecker 31.12.2022

IB Region Rheinland-Pfalz Nord, Rheinhessen

Heinz-Jürgen Betz 31.12.2022
Jörg Sommer 31.12.2022
Joachim Stumm 31.01.2023

IB Region Rheinland-Pfalz Mitte

Susanne Nees 28.02.2023
Nelli Felsing 31.03.2023



Louise Schick

Tief erschüttert mussten wir erfahren, dass unsere langjährige Mitarbeiterin und gute Kollegin Louise Schick im Februar 2023 mit nur 66 Jahren verstorben ist.

Begonnen hatte sie im Februar 1990 als Teamerin beim IB Jugendsozialwerk e. V. Bad Nauheim in der Außenstelle Gießen. Dort betreute sie die Gruppenangebote im Bereich Sprachfördermaßnahmen für Geflüchtete.

Ab 1994 arbeitete sie im Jugendgemeinschaftswerk Wetzlar, dem späteren Jugendmigrationsdienst (JMD) und in einem IB internen Wohnprojekt. 2001 organisierte Louise Schick sehr engagiert einen Aktionstag für Jugendliche zum Thema Rechtsextremismus in ihrer Heimatstadt Braunfels. Der Hintergrund: Rechtsorientierte Jugendcliquen waren an der hiesigen Gesamt

schule sehr präsent und es kam zu Übergriffen und sogar der Schändung des jüdischen Friedhofes. Dieser von ihr initiierte Tag bildete den Auftakt zu einer engeren Zusammenarbeit der Schulen mit den Trägern der Jugendhilfe, vielfältigen Kooperationen und zu verstärkter Netzwerkarbeit.

Zwischenzeitlich war Louise Schick in der Maßnahme EIBE, einem Programm zur Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt des Hessischen Kultusministeriums an der Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar, beschäftigt.

Nach längerer Pause, bedingt durch eine Erkrankung in 2008, kehrte Louise Schick zum JMD zurück und ging am 31. Dezember 2017 in den Ruhestand. Die Kollegen*Kolleginnen in Wetzlar behalten sie als angesehene und beliebte Mitarbeiterin in Erinnerung.



Georg Schlemmer

Wir trauern um unseren verstorbenen Kollegen Georg Schlemmer, der uns plötzlich und unerwartet, viel zu früh, mit 34 Jahren verlassen hat.

Zwei Jahre war er Teil unseres Teams in der Mainzer IB Tagesgruppe. In ihm fanden alle Kolleginnen*Kollegen einen gütigen und zutiefst wertschätzenden Gesprächspartner und es ist nicht zu viel gesagt, wenn er von ihnen als die „gute Seele“ des Teams bezeichnet wird. Sein Tod hinterlässt bei seinen Kolleginnen*Kollegen ebenso eine Lücke wie bei den Menschen, die er betreut hat.

Für die Kinder der Tagesgruppe und deren Eltern war er schnell zu einer wichtigen Bezugsperson geworden und er wird auch von dieser Seite sehr vermisst. Immer war es Georg Schlemmer ein Anliegen, dass es allen gut geht und mit seinem Humor zauberte er auch in stressigen Situationen allen ein Lächeln ins Gesicht. Er hatte eine Gabe, das Gute in den Menschen zu sehen und ihnen das Gefühl zu vermitteln, genau so richtig zu sein, wie sie sind.

Die Kolleginnen*Kollegen aus der Tagesgruppe sind sich in jedem Fall einig: Sie werden ihn nie vergessen und in der Zeit, die Georg Schlemmer auf der Welt gegeben war, hat er sie zu einem besseren Ort gemacht.



Nächster Redaktionsschluss
1. September 2023 • No. 16

Zusammen Südwest

Kurz erklärt

Neu! 60 Sekunden zum Erfolg

Nur eine Minute dauern die neuen Erklärvideos, in denen unsere Expertinnen*Experten in der Südwest ihr Know-how an Sie weitergeben.

Leicht verständlich und auf den Punkt gebracht transportieren die Kolleginnen*Kollegen ihr Wissen – denn eins ist klar: Manchmal sind die Dinge gar nicht so kompliziert wie sie scheinen.

Unser Kick-off-Video zum Serienstart ist der Clip "Vor der Barspende zur Spendenbescheinigung".
Weitere Themen sind geplant:

- Personalrecruiting,
- Haufe-Berbermanagement-System
- Sachspenden akquirieren,
- Spendengelder ausgeben.

Zu welchem Thema wünschen Sie sich ein Video und wer hat Ihrer Meinung nach das Know-how, um es "ganz kurz" zu erklären?

Wir freuen uns auf Ihren Input via E-Mail
@makomm-suedwest@ib.de

